



MN

MILITARY NONSTOP
MILITARY MEDIA

Exklusiver Youtube-Kanal
Professioneller Videovertrieb

Filmübersichten

Video Nr. 201

-

Video Nr. 250



www.military-nonstop.de

Bestellungen bei MILITARY NONSTOP

Sie haben unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelesen, akzeptiert und möchten nun aus der Ihnen vorliegenden, aktualisierten Videoliste bestellen, die alle Titel, die zurzeit auf DVD verfügbar sind, enthält.

Wir wünschen erstmal viel Spaß beim Durchschauen der Liste. Zunächst noch mal die Erläuterung zum Bestellverfahren:

Die Preise setzen sich wie folgt zusammen:

Laufzeit bis 60 Minuten : 29,-€

bis 120 Minuten : 39,- €

bis 180 Minuten : 49,- €

über 180 Minuten : 59,- €

Ab einem Bestellwert von 100€ geben wir 10%, ab 200€ 15% Rabatt.

Die Preise verstehen sich inklusive Datenträger, Porto und Versand und sind somit Endpreise (Bei Kauf im Inland)! Diese sind per Vorkasse an folgende Bankverbindung zu entrichten:

Kreditinstitut: Sparkasse Goslar Hildesheim Peine

Kontoinhaberin: Alexandra Nowak

IBAN: DE61 2595 0130 0057 6357 32

BIC: NOLADE21GSL

Bei Bestellungen aus dem Ausland trägt der Kunde sämtliche anfallenden Gebühren, die durch die internationale Überweisung anfallen!

Alle Bestellungen sind an die

folgende Emailadresse aufzugeben: **military-nonstop@web.de**

Auf dem Überweisungsträger bitte die Rechnungsnummer angeben!

Die Rechnung senden wir Ihnen beiliegend zu Ihrer Bestellung.

Technischer Hinweis:

Die von uns verwendeten Rohlinge sind keine Billigware sondern entsprechen den heutigen Qualitätsanforderungen an DVD-Rohlinge. In der Regel handelt es sich um DVD-R Rohlinge, die in sämtlichen Geräten abspielbar sind. Etwaige Probleme, die auf Kompatibilitätsprobleme beim Abspielgerät des Kunden zurückzuführen sind, liegen außerhalb unseres

Verantwortungsbereiches. Das Gleiche gilt für Transportschäden.

Sollte dennoch ein Defekt auftreten, der auf eine fehlerhafte Produktion zurückzuführen ist, tauschen wir gegen Rücksendung des defekten Rohlings kostenlos um. Reklamationen sind umgehend geltend zu machen.

201.) BW/NLD/CZ Manöver „Trident Preparation“

Vom 07. bis 17.05.2018 übte die Battlegroup der 4th Rotation BG eFP LTU für den jetzt startenden Einsatz in Litauen im Zuge der Gestellung der Enhanced Forward Presence.

Neben Elementen der Panzergrenadierbrigade 37 "Freistaat Sachsen" mit der 4./Gebirgspanzerbataillon 8, der 4./Panzergrenadierbataillon 371, 4./Panzerpionierbataillon 730 sowie der 4./Versorgungsbataillon 131 Combat Service Support (CSS) waren auch die verstärkte C-Companie, Pantserinfanteriebataljon 44 Johann Willem Frieso der 43 Gemechaniseerde Brigade (NLD) aus den Niederlanden sowie die 4. Kompanie vom 41. Mechanizovaný Prapor der 4. brigáda rychlého nasazení (4th Rapid Deployment Brigade) aus Zatec (Tschechien) im Einsatz!

Der Anmarsch der Übungstruppe erfolgte bereits ab dem 03.05.2018 per Straßenmarsch oder Bahntransport aus den Heimatstandorten in Thüringen oder Sachsen sowie aus den Niederlanden und Tschechien ins Gefechtsübungszenrum des Heeres (GefÜbZH) in die Altmark. Unmittelbar nach der Ankunft erfolgte am 07.05. 2018 das Einrüsten der Fahrzeuge und der Soldaten mit dem Ausbildungsgerät Duellsimulator (AGDUS) sowie die anschließende Kalibrierung der Fahrzeugbewaffnungen und der Handfeuerwaffen. Für die Dauer der Übung wurden die Soldaten im Truppenlager „Planken“ sowie im Biwakraum „Born“ untergebracht. Für den 08. Mai 2018 stand primär die Ausbildung in der AGDUS Wirkungssimulation auf dem Ausbildungsprogramm. Die vom 09. bis 11. Mai dauernde Stationsausbildung auf Kompanie- bzw. Zugebene im Rahmen der Einsatzübung Teil I gliederte sich in fünf unterschiedliche Stationen mit den Themenschwerpunkten Verhalten in der Krise und Verzögerung. Dabei waren die Einsatzräume über weite Flächen des gesamten Truppenübungsplatzes verteilt. Während die verstärkte 4./ des Gebirgspanzerbataillons 8 in der Mitte in Feindrichtung Norden agierte, waren die Tschechen im Gefechtsstreifen links im stark bewaldeten Gebiet der Enge Sibow mit dem vorderen Rand der Verteidigung auf Höhe der Denkmalseiche eingesetzt. Die Niederländer waren mit ihrer verstärkten Panzergrenadierkompanie im rechten Bereich auf Höhe des Übergangs Bravo IV über die Dolle im Raum des Grenzwaldes angetreten, um den Feind dort aufzufangen und zu verzögern. Die vom 12.05. bis 16.05. laufende Einsatzübung Teil II begann mit der Befehlsausgabe am Nachmittag des 12.05. im Truppenlager Planken. Im Fokus lag hier das Verhalten im Verzögerungsgefecht.



Wir brachten dabei folgende Szenen mit:

Ausrücken der 4./ Ausbildungsverband (Jägerkompanie), 4./Gebirgspanzerbataillon 8 tritt im Bereich Salchauer Weg mit Leopard 2A6 Kampfpanzern an. Tschechen haben sich im dicht bewaldeten Gebiet der Enge Sibow eingerichtet und sammeln für ein erneutes Antreten. Das KBVP (*kolové bojové vozidlo pěchoty*) Infantry Fighting Vehicle IFV Pandur II 8x8 ist das Basisfahrzeug der tschechischen Kompanie. Feuergefecht mit Kräften der 2./ und 4. Kompanie des Ausbildungsverbands. Ausweichen und anschließender Durchstoß der Kampfpanzer Leopard 2A5 der 3./Ausbildungsverband. Tschechen beziehen erneut Ausgangsstellungen. Waffenträger Wiesel 1A3 MK der 4./Ausbildungsverband im Feuerkampf mit tschechischen Einheiten. Vorbereitung einer Übergangsstelle über die Dolle durch Pionierpanzer 2A1 Dachs und Brückenlegepanzer 1 Biber. Verstärkte niederländische Kompanie sammelt sich südlich vom Pfahlberg mit östlicher Angriffsrichtung mit Ziel Grenzwald und Übergangsstelle Bravo IV. Antreten der CV9035 MKIII Schützenpanzer und Boxer-Genie sowie Fennek MRAT. Weiteres Antreten in Richtung Süden. Sammeln von 4./Gebirgspanzerbataillon 8 und 4./Panzergrenadierbataillon 371 im Bereich Grashügel, Betankung der Gefechtsfahrzeuge am Versorgungspunkt Rabenberge, Endex und Rückverlegung der Kräfte in ihre Verfügungsräume....

Am Mittag des 16.05.2018 wurde die Gefechtsphase von Trident Preparation für beendet erklärt. Mit der Bestnote „exzellent“ zertifiziert, konnte der multinationale Gefechtsverband sodann seiner einsatzgleichen Verpflichtung zuversichtlich entgegensehen!

Insgesamt ca. 175 Minuten = 49,00 €



202.) BW/NLD/NOR Manöver „Heidesturm 2018“

Zur Vorbereitung auf „Trident Juncture 2018“ in Norwegen, die größte Übung der NATO seit 2002 mit über 40.000 Soldaten und mehr als 10.000 Fahrzeugen, fand unter zum Teil hochsommerlichen Bedingungen vom 12. bis 22.06.2018 im Gefechtsübungszentrum des Heeres auf dem Truppenübungsplatz Altmark die Zertifizierung des Spearhead Battalion der VJTF(L) 2019 statt. Unter Einbeziehung des Gefechtsverbands der Panzerlehrbrigade 9 waren hierbei zudem auch Teile des 45 Pantserinfanteriebataljon Regiment Infanterie Oranje Gelderland (RIOG) aus den Niederlanden sowie die verstärkte Mekanisiert Infanteriekompanii 4 des Telemark Bataljon aus Norwegen eingebunden. Erstmals war in dem Einsatzszenario auch die Übungsstadt Schnöggersburg als zentrales Schlüsselziel mit integriert. Wir waren über acht Tage vor Ort und haben exklusiv folgende Szenen filmen können:



Joint Fire Support Team mit Spähwagen Fennek 1A3, Kampfpanzer Leopard 2A6 der 2./Panzerlehrbrigade 9 in der Gefechtsaufklärung, norwegische Schützenpanzer CV9030NF1 brechen gemeinsam mit Kampfpanzern des Typs Leopard 2A4NO in den Stadtkern von Schnöggersburg ein, Wechsel der Kampfweise und abgessener Kampf gegen Kräfte der Brigade Tactical Group (BTG) „Dolle“ der Redland Forces., Panzergrenadiere der 2./Panzergeradierbataillon 401 mit Schützenpanzer Marder 1A5 mit neuem Panzerabwehrsystem MELS, dabei auch Detailaufnahmen, Betankung des deutschen Gefechtsverbands am Kompanieversorgungspunkt Rabenberge, Instandsetzung von Panzern, dabei auch ausgebaute Motoren von Schützenpanzer Marder 1A5, Kampfpanzer Leopard 2A6 und Brückenlegepanzer 1 Biber, Anbau des Pearson-Minenpflugs am nagelneuen norwegischen Pionierpanzer CV90 STING, Panzerpionier-Einsatz mit Pionierpanzer 2A1 Dachs beim Anlegen von Gefechtsfeldhindernis,

Radarpanzer Ratac-S auf M113 bezieht Stellung, dabei auch Ausfahren des Radarmastes, Einsatz eines Kameratrupps mit Eagle IV, Aufnahme der norwegischen Kompanie nach dem Ausweichen in der Tiefe des Raumes entlang des Grenzwaldes, Sturm und Einbruch im Vorort von Schnöggersburg durch Jäger der 2./Jägerbataillon 91 mit GTK Boxer A1, Versorger des Telemark-Bataljon mit diversen MB Wolf und Scania LKW auf dem Marsch, Einsatz von Panzerabwehrhubschraubern Tiger des Kampfhubschrauberregiments 36 „Kurhessen“, Angriff des deutschen Verbands in Kombination von Panzer – und Panzergrenadieren über die weite Fläche des Trockenthals im Breitkeil unter niederländischer Flankensicherung mit CV9035 MKIII Schützenpanzer und Fennek MRAT (Medium Range Anti Tank) und Übergang zur heißen Phase der Gefechtsübung Heidesturm 2018:

Der Einsatzbefehl sah den Angriff mit zwei Elementen der Niederländer und Deutschen im Schwerpunkt links und der Mitte sowie der Norweger rechts mit dem Nehmen der Gewässerübergänge Bravo I bis Bravo IV über die Dolle als erstes Zwischenziel vor, sowie der weitere Vorstoß auf Schnöggersburg mit dem Flughafen als Schlüsselgelände, um damit die Voraussetzung zum Heranführen von Folgekräften zu schaffen. Nach dem Freikämpfen der Gewässerübergänge und dem Zurückdrängen der verbliebenen Kräfte der BTG „Dolle“ legten die niederländischen Kräfte eine Flankensicherung auf der Linie Hirschberg- Teufelsberg aus, um den Vorstoß der beiden deutschen Panzerkompanien (2./ und 3./Panzerlehrbataillon 93) zeitversetzt vorn und der 4./VJTF (2./Panzergrenadierbataillon 401) dahinter zu unterstützen sowie den Feind zu binden. Dadurch konnte der Angriff durch die Tiefe weiter vorangetragen werden. Zeitgleich schwenkten die Norweger als rechter Nachbar von Osten her entlang des Grenzweges ebenfalls über den Teufelsberg ein, um die Reserven der BGT „Dolle“ zum Versuch den Angriff abzuwehren zu zwingen. Mit geballter Kraft gelang es, die restlichen roten Elemente aus Schnöggersburg zu verdrängen und aufzureiben. Das Übungsziel der Einsatzübung II war erreicht! Am 19. Juni 2018 fand unter großem medialen Interesse eine Presse- und Informationstag zu der Gefechtsübung Heidesturm 2018 statt. An zwei ausgewählten Stationen wurde das Fähigkeitsspektrum der VJTF eindrucksvoll vermittelt. Neben dem Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Jörg Vollmer, fand auch der kommandierende General der VJTF (L) 2019 und Kommandeur der Panzerlehbrigade 9, Brigadegeneral Ullrich Spannuth, treffende Worte zur erfolgreichen Zertifizierung des Spearhead Bataillons mit der Bestnote „Excellent“.

Mit dem Film haben wir umfassend Panzerei in allen Facetten von drei Nationen in Szene gesetzt!

Teil 1 ca. 150 Minuten = 49 €

Teil 2 ca. 300 Minuten = 59 €



Nr. 203.) Bundeswehrmanöver „Urbanes Panzergefecht“

Vom 19. - 28.03.2018 fand im Gefechtsübungszentrum des Heeres eine Weltpremiere statt! Ein in Europa einzigartiger urbaner Ballungsraum mit über 500 Gebäuden, Stadtvierteln mit unterschiedlicher sozialer Struktur, U-Bahn-Stationen, Fußballstadion, Autobahnabschnitten und Brücken soll der Truppe eine bislang nicht gekannte Rahmenbedingung für den Einsatz im bewohnten Raum in der neu geschaffenen Übungsstadt Schnöggersburg bieten!

Unter der Federführung des Amtes für Heeresentwicklung waren Verbände der 1. als auch der 10. Panzerdivision beauftragt, mit den Kräften des verstärkten Panzergrenadierkompanie (gestellt durch das Panzergrenadierbataillon 391) sowie verstärkte Jägerkompanie (gestellt durch das Jägerbataillon 1) diesen Durchgang als erste Übungstruppen zu durchlaufen.



Dabei brachten wir folgende Szenen mit:

Kampfpanzer Leopard 2A5 der 3./Ausbildungsverband treten mit hoher Geschwindigkeit von Süden auf Schnöggersburg an. Schützenpanzer Marder 1A3 treten auf das Altstadtviertel im Kern der Stadt an. Abgesessener Scharfschützentrupp der Panzergrenadiere markieren mit Leuchtfarbe eine Einbruchsstelle und gehen in den oberen Stockwerken zur Sicherung in Stellung. Pionierpanzer 2A1 Dachs beseitigt mittels Räumschild ein Hindernis im Kreuzungsbereich entlang der Brücke über die Eiser, Kampfpanzer Leopard 2A5 werden nachgezogen, dabei auch Leopard 2A5 mit ganz neuem urbanen Tarnschema nach Vorbild der britischen Berlin-Brigade aus dem kalten Krieg, Feuergefechte abgesessener Einheiten mit Unterstützung durch Waffenträger Wiesel 1A3 MK des Jägerbataillons 1, Einrichtung einer Versorgungsstraße und durchlaufen der Schützenpanzer Marder

1A3 sowie der Waffenträger Wiesel 1 MK und TOW, Bergung eines verwundeten und Verbringung durch Schützenpanzer Marder 1A3 zum Sammelpunkt der Verwundeten mit anschließender Aufnahme durch sgSanKfz Boxer A1, Heeresaufklärer Mit Fennek A1 und A2 beim Einrichten und Betreiben von ALADIN-Drohne, Einsatz des ferngesteuerten Mini-Panzers RABE zur Aufklärung von Sprengfallen, erneutes Vorrücken der Grenadiere und Wechsel der Kampfweise, Abrücken der Truppe und Nachbereitung im Truppenlager Born Planken....

Mit diesem Film haben wir exklusiv den ersten Durchgang in der Übungsstadt Schnöggersburg begleiten dürfen und dadurch Einblicke in eine neue Ära des Trainierens erhalten! Viel Gefechtsaction!

Insgesamt ca. 100 Minuten = 39 €



Nr. 204.) NL-Oefening „Fusiliers Resintance“

Vom 03. bis 14.09.2018 übte das 17 Pantserinfanteriebataljon Garderegiment Fusiliers Prinses Irene (GFPI) mit weiteren Kräften der 13 Lichte Birgade aus Oirschot erstmalig mit dem GTK Boxer nach Abgabe der Bushmaster im Gefechtsübungszentrum des Heeres auf dem Truppenübungsplatz Letzlingen. Im Jahr 2019 mit Aufträgen im Rahmen von eFP (enhanced Forward Presence) im Baltikum betraut, stand während des Durchgangs in der Altmark das Gefecht mit einem ebenbürtigen Gegner im Fokus.



Dabei brachten wir folgende Aufnahmen mit:

Angriff der Übungstruppe ROT auf die A-Compagnie der Niederländer im Vorort von Schnöggersburg, Niederländer haben Barrikaden errichtet und leisten erbitterte Gegenwehr, ROT zieht mit Transportpanzern 1 Fuchs A4A2 sowie Schützenpanzer Marder 1A3 nach, Niederländer bekämpfen den Feind auch aufgesessen mit Boxer-pantserwiervoertuig unter Einsatz des .50 12,7 mm Maschinengewehrs der CROWS-Waffenstation, ROT weicht mit seinen Schützenpanzern Marder 1A3 und Tranportpanzern 1 Fuchs A4A2 sowie LKW 0,9 t gl Wolf nach Süden aus, Instandsetzungspunkt der Niederländer in Hottendorf, dabei auch Bergingstank Büffel und YPR 765A1, Mercedes 280 CDI in der Sicherung, Boxer beim Radwechsel in der Instandsetzung im Truppenlager Planken, Angriff der Boxer im Morgengrauen auf dem Höhenzug in der Nähe Dahrenstedt in Richtung Süden, dabei auch abgesehenes Vorgehen der Infanteristen im Ort, Boxer treten weiter Richtung Doller Graben an, Ziel des Vorstoßes sind die Übergänge Bravo III und IV in

der Nähe vom Grenzwald, nach dem Geländegewinn wird der Raum südlich vom Trockenthal gesichert, dabei auch Einrichtung von Panzerabwehrstellung mit GILL (Spike), Panzergrenadiere von ROT greifen mit Schützenpanzer Marder 1A3 an, sammeln des gesamten Gefechtsverbands der Niederländer unterhalb von Dahrenstedt, abschließendes Antreten und Abrücken...Endex.

Die erste Gefechtsübung mit dem Boxer-pantserwielvoertuig als Basisfahrzeug im 17 Pantserinfanteriebataljon Garderegiment Fusiliers Prinses Irene im Gefechtsübungszentrum des Heeres exklusiv von uns in Szene gesetzt! Wie gewohnt, actionreich und umfassend festgehalten!

Insgesamt ca. 110 Minuten = 39 €



205.) NATO-FTX „Trident Juncture 2018“

Allein die Zahlen sprechen für sich: Knapp 50.000 Soldaten, mehr als 10.000 Rad- und Kettenfahrzeuge, 250 Flugzeuge und 65 Schiffe markierten die Eckdaten der größten NATO-Übung der letzten 20 Jahre. Alle 29 Mitgliedstaaten plus Schweden und Finnland setzten dabei Truppenkontingente in Mittel- und Ostnorwegen sowie im Luftraum über Norwegen und Schweden, als auch in Nord- und Ostsee ein. Die zu Land geführte Gefechtsübung umfasste mit sechs Kampfbrigaden den Rahmen von zwei Divisionen!

Die Bundeswehr entsendete rund 8.000 Soldaten, 4.000 Fahrzeuge und circa 750 Materialcontainer nach Norwegen. Das Heer stellte mit 4.300 Soldaten einen wesentlichen Anteil. Gemeinsam mit 1.400 Soldaten aus acht weiteren Nationen bildeten sie die Very High Readiness Joint Task Force (Land) – die sehr schnell verleg- und einsetzbare, landgebundene Kampftruppenbrigade der NATO, abgekürzt: VJTF (L). Gemeinsam mit britischen 4th Infantry Brigade, der italienischen Panzerbrigade Ariete sowie einer kanadisch geführten multinationalen Brigade wurde die als „South Force“ bezeichnete Division (Blau) gegen die vordringende „North Force“ genannte Division (ROT) eingesetzt, die sich aus Truppen des United States Marine Corps, norwegischen, schwedischen und finnischen Einheiten sowie dem deutschen Gebirgsjägerbataillon 232 gliederte.



Wir waren über die gesamte Phase der freilaufenden Gefechtsübung zugegen und brachten folgende Szenen mit:

Anlandung von United States Marine Corps (USMC) im Fjord von Sunndalsora. Über zwei Tage lang wurden durch LCACs (Landing Craft Air Cushion – Luftkissenboot) Gefechtsfahrzeuge der 24 MEU (Marine Expeditionary Unit) des Amphibious Transport Dock USS New York (LPD-21) an Land verbracht. Dabei auch Überflug von CH-53E Super Stallion Helikoptern. Massive Kräfte mit diversen Humvee-Varianten, MVTR-Trucks und LAV-25 A2-D-Kit Varianten des 2nd Battalion 2nd Marines symbolisierten den Vorstoß der North Force in Richtung Festland. Tags darauf landeten

dann Assault Amphibious Vehicle Amtrac AAV7A1 in Kompaniestärke im Fjord von Sunndalsora an. Zeitgleich waren die ersten Spitzen des 2nd Battalion 2nd Marines auf dem Vormarsch in den Raum Orkanger. Die gepanzerten Humvee-Varianten sicherten mit ihren TOW-Aufbauten offene Geländesabschnitte und Straßenkreuzungen, während die Spähpanzer LAV 25 A2 D-Kit zur Gebietsaufklärung weiter vorrückten. Am 31.10. wurde das Gebirgsjägerbataillon 232 der North Force dann eingesetzt, einen Brückenkopf über den Fluß Glomma bei der Ortschaft Tellneset zu bilden. Dazu wurden Waffenträger Wiesel 1 MK und TOW gemeinsam mit abgesessenen Trupps mit der Panzerabwehrlenkwaffe MILAN jenseits der Übergangsstelle in Stellung gebracht. Mittels einer aus der Panzerschnellbrücke Leguan gefertigten Schwimmbrücke wurden darauf schwere Kräfte der norwegischen Brigade Nord des Panserbataljonen mit Leopard 2A4NO und weiteren Kräften übergesetzt. Im Anschluss konnten Elemente der norwegischen Homeguard mit offenen Mercedes Benz 270 CDI herangeführt werden, die den Auftrag hatten, die deutschen Gebirgsjäger aus der Sicherung heraus abzulösen. Nach wenigen Kilometern treffen die norwegischen Kampfpanzer Leopard 2A4ANO während ihres Angriffs mit Ziel Tynset auf verzögernde Spitzen der South Force, polnische BWP1 der 21 brygada strzelców podhalańskich. Die polnischen Schützenpanzer haben den vorstoßenden Kampfpanzern nicht viel entgegenzusetzen und weichen unter Feuer aus.



Am nächsten Morgen befinden sich westlich von Oppdal spanische Schützenpanzer Pizarro in der Sicherung Richtung Westen, dabei auch M113 der Pioniere mit Räumschild. Weitere Zufahrten werden durch VAMTAC 4x4 gesichert. Im Nachbartal sichern slowenische Pandur 6x6 den Sektor. Spanische Leopard 2A6E kontrollieren den Flughafen von Oppdal, dabei auch Bergepanzer Büffel. Währenddessen gehen die Truppen des 2nd Battalion 2nd Marines weiter Richtung Osten auf Oppdal zu. Mit LAV25 A2 D-Kit in der Spitze, treten die Amtrac AAV7A1 aus einem Sammelraum heraus über die E35 an. Kurz vor Oppdal geht es zu einem einsatznahen Verfügungsraum von der E35 runter. Die spanischen Kräfte mit Schützenpanzer Pizarro weichen dem Druck der überlegenden amerikanischen Einheiten in der Tiefe des Raumes aus. Gegen Abend tritt das 2nd Battalion 2nd Marines zusätzlich mit Kampfpanzer M1A1 und LAV25 A2 D-Kit TUA (TOW under Armor) von Norden her auf Oppdal an. M1 ABV des USMC und nagelneuer norwegischer Pionierpanzer Wisent 2 auf dem Flughafen Oppdal. Eingerichteter Betankungspunkt für Helicopter des USMC unter Sicherung von LAV25 A2 D-Kit. Britischer Verfügungsraum mit Land Rover WMIK +, Husky Tactical Support Vehicle und diversen MAN ERF LKW. Polen mit Kampfpanzer T72M1 im Wald

bei Instandsetzungsarbeiten an der Kette und Betankung, dabei auch BWP1, Verfügungsraum der polnischen Infanteriekompanie mit dänischen Waran (M113-Variante) Sanitätspanzer. Dänische Panzerpioniere mit M113-Varianten auch Fitter mit Kran und Wisent 1 Pionierpanzer sowie diverse MAN HX-Varianten, dänische Leopard 2A5DK beobachten den Verantwortungsbereich, Briten mit Jacka 2 High Mobility Weapons Platform und Coyote Tactical Support Vehicle der Light Dragoons bei Aufklärungsfahrt und Sammelpunkt, Kompanie mit Foxhound Light Protected Patrol Vehicle (LPPV) sammelt am Waldrand, britischer Bataillonsgefechtsstand der Irish Guards in Ortschaft, deutsche Gebirgsjäger ziehen mit BV-206-Varianten bei Dämmerung in Waldgebiet unter, am nächsten Morgen formieren sich Briten für einen Angriff, dabei auch Foxhound, Panther und Husky, Wechsel der Kampfweise und abgesessener Angriff auf die deutschen Gebirgsjäger, ein erbittertes Feuergefecht entsteht, Mann gegen Mann, Verfügungsraum des dänischen Jydske Dragonregiment mit Kampfpanzer Leopard 2A5 DK und Teilen des Ingeniorregimentet mit diversen M113-Varianten und Wisent 1 Pionierpanzer, Kampfpanzerkompanie rückt aus Richtung Bergdal und fusioniert mit verstärkter polnischer Kampfkompanie mit BWP1 Schützenpanzer und T72M1 Kampfpanzer sowie zusätzlich leichte britische Aufklärung mit Land Rover RWIK + und leichter Infanterie mit Foxhound und Husky. Ihr Ziel: Die Brücke am Ortsrand gegen vorstoßende norwegische Einheiten der North Force auf ihrem Vormarsch Richtung Südwesten zu stoppen! Totales Verkehrschaos bricht aus, der Verband tritt zum Teil auf beiden Fahrspuren der Nationalstraße an, Abschuss von Leuchtspurmunition nach Feindkontakt, Dänen treten mit Kampfpanzern vorweg in die Ortschaft Bergset an, die Polen folgen in dichten Abstand, dabei auch Abschnenken des Beobachtungsbereichs zwischen Zivilverkehr, leichte Aufklärung der Briten wird nach vorne gezogen, Dänen weichen mit Kampfpanzern rückwärtig aus, Briten folgen mit Foxhound, Norweger der North Force rücken mit Kampfpanzer Leopard 2A4NO auf den Bereich der Brücke vor und ziehen sich nach Sichtkontakt mit polnischen BWP1 zurück, Polen weichen unter Einsatz von Nebelgranaten in der Ortschaft zurück.



CV9030NF1 der North Force vom Infanteriebataljon Nr.2 verlegen, Brückenleger Leguan auf Fahrgestell Leopard 1, Pionierpanzer NM189 und weitere Unterstützungsfahrzeuge im

Verfügungsraum, schwedische Sanitätseinheiten mit Mercedes G-Wagen 6x6 und Patria AMV 8x8 der North Force, nagelneuer Brückenleger Leguan auf Leopard 2 Fahrgestell auf dem Marsch und beim Unterziehen mit BV10 S, Strv 122 (Kampfpanzer Leopard 2A5) festgefahren am Straßenrand, Bergeversuch mit Volvo 6x6 Wrecker, AMV Patria 8x8 und RG 32 der Schweden auf dem Marsch, deutscher Gefechtsverband der Panzerlehrbrigade 9 tritt entlang der norwegisch/schwedischen Grenze in Richtung Nordwesten auf vorrückende schwedische Einheiten an, dabei Kampfpanzer Leopard 2A6, Marder 1A3 und 1A5, Transportpanzer Fuchs Varianten, Fennek Varianten, GTK Boxer San A1, dabei auch Fennek und Fuchs mit Schneeketten, Brückenlegepanzer Biber und Pionierpanzer 2A1 Dachs, sowie Minenräumpanzer Keiler, dabei auch festfahren von Kampfpanzern und Schützenpanzern auf den weichen Böden, Verlegung von Fennek und Boxer des niederländischen Gefechtsverbands des 45 Pantserinfanteriebataljon Regiment Infanterie Orange Gelderland (RIOG), technischer Halt der 2./Jägerbataillon 91 mit Transportpanzer 1 Fuchs A4A2, Eagle IV und GTK Boxer A1, PzH 2000A1 und Transportpanzer 1 A6 Fuchs ADLER vom Artilleriebataillon 325 auf dem Marsch und Beziehen vom Verfügungsraum am Fjord, Schützenpanzer Marder 1A3 und 1A5 rücken weiter nach Norden vor, Feldlager des deutschen Gefechtsverbands in einem Sägewerk, dabei auch Tschechische Flugabwehr, Logistikeinheiten der Versorgungsbataillone 141 und 142, Artillerieunterstützung mit M113 G3 EFT GEA0 und diversen Transportpanzer 1 Fuchs Varianten, Vorrücken und anlehnen abseits der Straßen bei unklarer Feindlage, schwedischer Mörserzug mit

RG 32 der North Force als Zugfahrzeug in Stellung, Halbzug PzH2000A1 in Feuerstellung auf freiem Feld, niederländischer Gefechtsverband mit CV9035 MKIII, YPR 765A1, Boxer und Pionierpanzer Kodiak mit Full With Mine Plough treten im Nachbartal an, Schweden der North Force weichen mit Strv 122 (Leopard 2A5) rückwärts aus und führen Verzögerungsgefecht, dabei auch Bärningsbandvagn Bgbv 120 (Bergepanzer Büffel) und diverse Stridsfordon 90-Varianten (CV90), finnische Kolonne mit Patria XA185 und diversen Sisu LKW durchfahren Ortschaft, Versorgungspunkt der Schweden in Ortschaft, erneutes Antreten der Schweden mit Strv 122 und Stridsfordon 90 in der Unterstützung, Feuergefecht von schwedischen Stridsfordon 90 mit vorstoßenden niederländischen CV9035 MKIII, die Schweden weichen aus und Niederländer treten weiter an, Genies mit Bergepanzer Büffel und Pionierpanzer Kodiak werden nachgezogen, norwegische und deutsche Artillerie mit M109A3GNM und PzH2000A1 in der Stellung beim trockenen Schuss, Gefechtsverband vom Panzerlehrbataillon 93 geht gemeinsam mit Leopard 2A6 und Marder 1A3 und 1A5 weiter entlang der E20 vor, abgeschossene schwedische CV9030 werden herausgelöst, Marder 1A3 und 1A5 gehen abseits der Straßen über Wiesen in hoher Geschwindigkeit vor, In der Dunkelheit erreicht der Verband das Angriffsziel im Raum Tolga!

Ende am Morgen des 07.11.2018: Einheiten der USMC sammeln auf Feld und verlegen in mehreren Marschkolonnen zurück in Depot nahe Trondheim, dabei diverse Humvee-Varianten, MVTR-Varianten sowie LVS (Logistic Vehicle System Replacement) ...

Mit diesem Film haben wir in 21 Jahren M&N Pictures eine neue Dimension in Umfang, Vielfalt, und Ausmaß einer freilaufenden Gefechtsübung erreicht...Wahnsinn auf Ketten und Stahl!!!

Teil 1: insgesamt ca. 325 Minuten = 59 €

Teil 2: insgesamt ca. 300 Minuten = 59 €

206.) BW/NLD/CZ-Manöver „Enforced Integrity 2018“

In der Zeit vom 16.-30.11.2018 trainierte die eFP Battlegroup Lithuania unter Führung der Panzerbrigade 12 „Oberpfalz“ aus Cham mit dem Panzerbataillon 104, dem Panzergrenadierbataillon 391 aus Bad Salzung, Teilen des Panzerpionierbataillons 4 aus Bogen sowie Kräften des Versorgungsbataillons 4 aus Roding gemeinsam mit der A- und C-Compagnie des 17 Pantserinfanteriebataljon Garderegiment Fuseliers Prinses Irene aus Oirschot, Niederlande und die 2. Kompanie des 41.Mechanizovany Prapor aus Zatec, Tschechien den Einsatz für das 5. Kontingent des Einsatzes im Baltikum. Insgesamt 950 Soldaten mit 180 Rad- und Kettenfahrzeugen stellten sich dem Ausbildungsverband des Gefechtsübungszentrum des Heeres auf dem Truppenübungsplatz Altmark entgegen. Der Ausbildungsverband war mit der 3. Kompanie (Panzer), 4. Kompanie (Jäger) und der neu aufgestellten 5. Kompanie (Panzergrenadiere) schlagkräftig ins Feld gezogen.



Dabei brachten wir folgende Szenen mit:

Vorbereitungen im deutschen Verfügungsraum mit Kampfpanzern Leopard 2A6, Bergepanzer 3A1 Büffel, Schützenpanzern Marder 1A3, dabei auch Einsatz von Bergepanzer 3A1 Büffel mit Kran, Verfügungsraum der 4./Versorgungsbataillon 131, dabei PzTransporter Mammut, Bergepanzer 3A0 Büffel mit Pionierpanzer 2A1 Dachs an der Schleppschere, die 1.Kompanie des Panzerbataillons 104 verlegt in den Raum um den Flughafen Schnöggersburg, dabei auch GTK Boxer A1 Führung, Kampfpanzer Leopard 2A6 erkunden Feuerstellungen, Pionierpanzer 2A1 Dachs beim Anlegen von Stellungen, Einsatz von ATF Dindo 2 GE A3.1 Lautsprechertrupp Operative Information, Kampfpanzer Leopard 2A6 klären Raum nördlich der Gewässerübergänge Bravo I bis IV auf,

Tschechen mit Pandur II 8x8 KBVP im Raum Dahrenstedt, niederländische Pioniere in der Enge Sibow mit GTK Boxer Cargo, niederländische Infanterie mit GTK Boxer Genie, Panzergrenadiere mit Schützenpanzer Marder 1A3 im Grenzwald, ROT tritt von Süden her mit Kampfpanzern Leopard durch das Trockenthal auf Stellungen von BLAU an, Schützenpanzer Marder 1A3 gehen im dicht bewaldeten Gebiet vom Grenzweg vor, Tschechen sichern währenddessen nördlich des Gewässerübergangs Bravo IV, Kampfpanzer Leopard 2A6 versuchen den Angriff im Salchau aufzufangen, ROT tritt mit Waffenträger Wiesel 1 MK und TOW in der Spitze durch schwarzes Sol und Enge Sibow nach Norden an, es folgen Kampfpanzer Leopard 2A5, weiterer Angriff von ROT aus Richtung Westen, mit Schützenpanzer Marder 1A3 und Transportpanzer 1 Fuchs vorweg, gefolgt von einer Kompanie Kampfpanzer, Panzergrenadiere von BLAU richten sich zur Abwehr des Vorstoßes ein, Kampfpanzer von BLAU weichen in nördliche Richtung aus, am Hirschberg treffen BLAU und ROT aufeinander, eine Panzerschlacht im freien Spiel der Kräfte beginnt, dabei mehrmaliger Einsatz von DARKAS (Darstellung Kanonenabschuss) und Phosphor der Nebelwurfbecher, erneutes Antreten von ROT südlich von Salchau, darauf wird Gegenangriff „Pluto“ vom Kommandeur des Panzerbataillons 104 befohlen. Über den Bereich Festung und Phalberg werden die Kräfte gebündelt und als verstärkte Panzerkompanie im schnellen Angriffsschwung in die Seite von ROT im Bereich des Trockenthals gestoßen!

Endex! Die Teilnehmer aller drei Nationen sammelten sich für die Übungsnachbesprechung am Hirschberg. Bereits Ende Januar 2019 verlegt der Verband in den Einsatz nach Litauen, um dort im Rahmen der Übung „Iron Wolf“ Mitte des Jahres 2019 seine Zertifizierung zu erhalten!

Insgesamt ca. 140 Minuten = 49 €



207.) Bundeswehrmanöver „Lippischer Schild“

Für die Panzerbrigade 21 „Lipperland“ aus dem ostwestfälischen Augustdorf steht das Jahr 2019 mit umfangreichen Herausforderungen an. Den Anfang machte der Gefechtsverband unter der Führung des Panzerbataillons 203 in der Zeit vom 22. - 30.01.2019 im Gefechtsübungszentrum des Heeres auf dem Truppenübungsplatz Altmark. Mit Kräften des Panzergrenadierbataillons 212, dem Panzerpionierbataillon 1 aus Holzminden, dem Jägerbataillon 1 aus Schwarzenborn, sowie Elementen des Aufklärungsbataillon 7 aus Ahlen und dem Versorgungsbataillon 7 aus Unna waren alle wesentlichen Einheiten der Brigade eingebunden. Aufgrund des Systemwechsels vom Schützenpanzer Marder auf Puma beim Panzergrenadierbataillon 212 erhielt der Gefechtsverband weitere Unterstützung durch Truppenteile der 3. Kompanie des Panzergrenadierlehrbataillons 92 und der 3. Kompanie des Panzergrenadierbataillons als Force Protection Company der Panzerlehrbrigade 9.

Mit knapp 1.000 Soldaten und über 200 Rad- und Kettenfahrzeugen verlegte der Verband unter zum Teil winterlichen Bedingungen in die Altmark, um sich den fordernden Rahmenbedingungen des Gefechts der verbundenen Waffen mit der 2./ (PzGren), 3./ (Pz) und 4. Kompanie (Jäger) des dortigen Ausbildungsverbands zu stellen.



Wir brachten exklusiv folgende Aufnahmen mit:

Ausrücken von Kampfpanzer Leopard 2A6 der 3./203 und Schützenpanzer Marder 1A3 der 3./Panzergrenadierlehrbataillons 92 nach Befehlsausgabe am Rabenberge und Verlegung in den Einsatzraum nördlich von Dahrenstedt bei leichtem Schneefall, Panzerzug mit Leopard 2A6 und Leopard 2A7 bei Überwachung der Salchauer Straße und Ausführen von Gegenstoß nach ersten Feindberührungen, Panzergrenadiere mit Schützenpanzer Marder 1A3 beim Wechsel der Kampfweise im Unterholz, Angriff von Rot aus südlicher Richtung bei der Überquerung einer Furt westlich des Übergangs Bravo IV mit Schützenpanzer Marder 1A3 der 2. Kompanie sowie

Transportpanzer 1 Fuchs und Wiesel 1 MK sowie Wiesel 1 TOW der 4. Kompanie des Ausbildungsverbands, Verlegung der 3./Panzerpionierbataillon 1 mit LKW 7 t MAN mit Minenverlegesystem 85 in neuen Verfügungsraum, GTK Boxer A1 der 3./Jägerbataillon 1 im Unterholz, Ausfall von Leopard 2A7 und Abschub durch Bergepanzer 3A1 Büffel zum Schadsammelplatz, dabei Verlegung durch schweres Gelände und Verladung auf Schwerlasttransporter Mammut und anschließender Abmarsch des Schwerlasttransporters, erneutes Antreten von Rot aus dem Raum Born in nördliche Richtung, 4./Ausbildungsverband tritt mit Transportpanzern 1 Fuchs unter Sicherung von Kampfpanzern Leopard 2A5 der 3./Ausbildungsverband geschlossen an, schneller Vorstoß auf die Kräfte vom Gefechtsverband des Panzerbataillons 203, die Kampfpanzer Leopard 2A6 riegeln den Angriff ab und formieren sich zum Gegenstoß, Rot weicht daraufhin mit hoher Geschwindigkeit in die Tiefe des Raumes aus.....

Fazit: Action total, wie von uns gewohnt hautnah in Szene gesetzt! Kampfpanzer Leopard 2A5, A6 und A7 im Einsatz!

Insgesamt ca. 108 Minuten = 39 €



208.) BW/NL Manöver „Wettiner Speer“

Während das 5. Kontingent der eFP Gestellung der Panzerbrigade 12 „Oberpfalz“ seit Mitte Januar 2019 im Baltikum im Einsatz ist, laufen die Vorbereitungen für das Folgekontingent bereits auf vollen Touren!

Zu diesem Zweck wird ein Gefechtsverband unter der Führung des Panzergrenadierbataillons 391 der Panzergrenadierbrigade 37 „Freistaat Sachsen“ gemeinsam mit der Alpha-Compagnie des 17 Pantserinfanteriebataljon Garderegiment Fusiliers Prinses Irene (GFPI) in der zweiten Jahreshälfte 2019 nach Litauen verlegen. In der Zeit vom 18. - 28. 02.2019 trainierte dafür bereits der Verband im Gefechtsübungszentrum des Heeres in der Altmark das Gefecht höchster Intensität!



Wir brachten dabei exklusiv folgende Szenen mit:

Ausrücken des Ausbildungsverbands des Gefechtsübungszentrum des Heeres in Morgendämmerung in Bataillonsstärke mit einer Panzerkompanie Leopard 2A5 (3./), eine Panzergrenadierkompanie mit Schützenpanzer Marder 1A3 (5./), eine Jägerkompanie mit Transportpanzer 1 Fuchs und Waffenträger Wiesel 1 MK und TOW (4./) sowie einen gepanzerten Pioniermaschinenzug mit Pionierpanzer 2A1 Dachs, Panzerschnellbrücke Biber und Minenräumpanzer Keiler, Verlegung nach Süden in den Verfügungsraum des Bereichs der Birkenallee, Kampfpfänger Leopard 2A6 der 3./Panzerbataillon 393 beziehen Stellung im Raum Dahrenstedt und nehmen Positionen ein, Rot tritt von Süden her an und nimmt Brückenschlag über die ausgetrocknete Dolle mit Panzerschnellbrücke Biber vor, um Panzergrenadiere weiter nach Norden angreifen zu lassen, Kampfpfänger Leopard 2A5 folgen durch zuvor angelegte Furt, in schnellem Stoß wird der Gefechtsverband des

Panzergranadierbataillons 391 weiter nach Norden zurück gedrängt, Niederländer im Bereich der Enge Sibow und Denkmalseiche mit Boxer-pantserwielvoertuig und offenen Mercedes 280 CDI, dabei auch Bergingstank Büffel und YPR765A1 Battle Damage Repair, Instandsetzung von Gefechtsfahrzeugen wie Schützenpanzer Marder 1A3 und Kampfpanzer Leopard 2A6 durch die 3./Versorgungsbataillon 131, Befehlsausgabe des Gefechtsverbands des Panzergranadierbataillons 391 im Bereich Försterwiesen und anschließende Verlegung in den Einsatzraum, Mercedes 280 CDI bei Aufklärung, Kräfte des Zentrums Operative Kommunikation verlegen mit Einsatzfahrzeug Eagle IV Führung mit Windmessausrüstung und LKW MAN 7 t in Einsatzraum, Durchführung von Ballon-Einsätzen zur Ausbringung von Flugblatt-Propaganda, Angriff von Rot in den Bereich vom Übergang Bravo I entlang der Hauptstraße, Panzergranadiere stoßen vor und bilden abgesessenen Brückenkopf, Panzerschnellbrücke Biber wird zur Übergangsstelle herangeführt und gerät unter feindliches Feuer, Kampfpanzer Leopard 2A5 rücken nach und treten weiter in den Verantwortungsbereich des Gefechtsverbands des Panzergranadierbataillons 391 an, Waffenträger Wiesel 1 TOW bezieht Stellung entlang der Hauptstraße, Leopard 2A6 der 3./393 konsolidieren erneut und treten zum Gegenangriff an, danach erfolgt Einnahme von Riegelstellung im Bereich der Ortschaft Salchau, Verlegung des Ausbildungsverbands zurück in die Altmark-Kaserne in der Abenddämmerung, Übungsende.

Mit einer ausgezeichneten Vorbereitung kann der Verband des Panzergranadierbataillons 391 zuversichtlich auf den Einsatz blicken! Action total, mit viel Panzerei wie üblich von uns in Szene gesetzt!

Insgesamt ca. 170 Minuten = 49 €



Nr. 209.) Bundeswehrmanöver „VJTF Prepare 2019“

Während die Stand-By Phase der Very High Joint Task Force 2019 in diesen Tagen ihren Höhepunkt hat, werden bereits erste Schritte mit der Einführung, Erprobung und Übungen für die nächste VJTF (L) mit deutscher Beteiligung im Jahr 2023 unternommen. Dann soll die Panzergrenadierbrigade 23 „Freistaat Sachsen“ den Verband stellen.

Wir begleiteten vom 02. bis 16. April 2019 das Panzerpionierbataillon 130 aus Minden sowie das Panzergrenadierbataillon 112 aus Regen beim Training mit den neuesten Gefechtsfahrzeugen der Bundeswehr, den Brückenlegepanzer Leguan und den Schützenpanzer Puma!



Truppenübungsplatz Bergen: Zum ersten Mal wird der Brückenlegepanzer Leguan im Rahmen einer Gefechtsübung eingesetzt. An der Biber-Lagune legt der Leguan seine 26 Meter lange Brücke ab, um den Kampfpanzern vom Typ Leopard 2A6 des Panzerlehrbataillons 93 den weiteren Vorstoß zu ermöglichen. An zwei Übergangsstellen wird das Gewässer über die 26 Meter Brücke sowie über zwei überlappende 14 Meter Brücken durchgeführt. Im Anschluss nimmt der Leguan die 26 Meter wieder auf und verbringt diese zum nagelneuen Brückentransporter, um diese dort für den Transport abzulegen. Im Weiteren wird das sogenannte „sichere Verfahren“ mit den zwei 14 Meter Brücken geübt und ein erneuter Verlegevorgang an der Gewässerübergangsstelle vorgenommen. Panzergrenadiere sichern mit dem Schützenpanzer Puma das Umfeld. Die Grenadiere haben den Auftrag, den Kampf um Sperren gegen feindliche Kräfte aufzunehmen. In hoher Geschwindigkeit geht ein Grenadier-Halbzug vor. Am Waldrand erfolgt der Wechsel der Kampfweise: Die Heckklappen der Schützenpanzer Puma öffnen sich und in Windeseile booten die Besatzungen aus. Die Soldaten sind alle mit dem ganz neuen IdZ ES (Infanterist der Zukunft, erweitertes System) ausgestattet und verfügen über die neuen Handfeuerwaffen G36A2 und MG5. In einem erbitterten

Feuerkampf wird der Feind im Wald bekämpft, und die Sperren durch den Einsatz der Schützenpanzer Puma gangbar gemacht. Dabei auch Einsatz von Drohne Aladin zur Überwachung von feindlichen Aktivitäten im unübersichtlichen, durchschnittenen Gelände. Panzervernichtungstrupp geht mit der Panzerfaust 3 vor und bekämpft feindliches Fahrzeug. Action total mit der neuesten Ausrüstung, wie von uns gewohnt, hautnah in Szene gesetzt!

Insgesamt ca. 125 Minuten = 49 €



210.) NRF-Exercise „Noble Jump 2019“

Die Übungsserie Noble Jump ist eine von der NATO angewiesene Alarmierungs- und Verlegeübung. Dabei bestand Phase I von Noble Jump 2019 aus der Alarmierungsübung (ALERTEX) im Zeitraum vom 24. bis 31. Mai 2019 an den Heimatstandorten der assignierten Truppenteile der VJTF (L) 2019. Daran knüpfte die Phase II der Verlegeübung (DEPLOYEX) der VJTF(L) 2019 und Anteilen des Land Component Command Headquarters (LCC HQ) im Zeitraum vom 1. bis 14. Juni 2019.

Im Frühsommer des Jahres 2019 stand in der Folge der Bewährungstest für die Panzerlehrbrigade 9 als Leitverband der VJTF (L) 2019 an. In der Zeit vom 31. Mai bis zum 14. Juni 2019 war die Teilnahme an der Übung Noble Jump 2019 gesetzt.



Das Kommando Streitkräftebasis (KdoSKB) nutzte die NATO-Übung Noble Jump 2019, um den Einsatz des nationalen Unterstützungsverbandes NATO Response Force (UstgVbd NRF) realitätsnah zu üben. Dies erfolgte unter dem Übungsnamen Brave Departure 2019. Hierbei lag der Verlegeprozess wie auch die Realversorgung mit Verbrauchsgütern für die knapp 1.500 Soldatinnen und Soldaten des Bundeswehr-Kontingents mit ca. 600 Rad- und Kettenfahrzeugen in der Hand der Logistiker des KdoSKB. Analog zu den Kräften der VJTF (L) 2019 wurden sowohl der Stab der deutschen Unterstützungskräfte als auch Anteile des UstgVbd NRF alarmiert und verlegten bereits ab dem 27. Mai 2019 auf den Truppenübungsplatz Oberlausitz. Dort schaffte der UstgVbd NRF auf dem ca. 175 Quadratkilometer großen Areal die Voraussetzungen für die Phasen Reception sowie Staging und setzte diese mit eigenen Kräften für die durchzuschleusenden Truppenteile um. Dabei übergaben die Logistikkkräfte des UstgVbd NRF Versorgungs- und Verbrauchsgüter an die Heeresverbände. Nach der Ankunft in der Oberlausitz koordinierte der 1. Umschlagzug der 6. Kompanie des Logistikbataillons 161 aus Delmenhorst die Ankunft sowie die Weiterleitung an die Versorgungskompanie, um beispielsweise den Kraftstoffvorrat der Fahrzeuge und Großgerät für den anstehenden Landmarsch zum polnischen Truppenübungsplatz Zagan mit einer Marschleistung von ca. 150 Kilometern über zwei Marschrouten sicherzustellen.

Die ersten Vorkräfte der 3. Kompanie des Panzerlehrbataillons 93 sowie zwei Panzergrenadierzüge der 2. Kompanie des Panzergrenadierbataillons 401 als Teil des Spearhead Battalions setzten sich am 31. Mai gegen 23:00 Uhr vom westlichen Bereich des

Truppenübungsplatzes Oberlausitz in Bewegung. Im Zuge eines Landmarsches galt es, den Truppenübungsplatz Zagan in einem Zeitansatz von ca. sechs Stunden zu erreichen. Im Raum Boxberg verließen die Kampfpanzer Leopard 2A6 und Schützenpanzer Marder 1A5 der ersten Kräfte im Schutz der Dunkelheit im Gefechtsmarsch den Truppenübungsplatz, um zunächst in südlicher Richtung entlang der Bundesstraße 156 auf die Anschlußstelle Bautzen-Ost auf die Bundesautobahn 4 in östlicher Richtung zu fahren. Weiter ging es entlang der A4, um dort die Bundesgrenze über die Pabst Johannes Paul der II. - Brücke über die Neiße von Deutschland zur Republik Polen zu überschreiten. Dieser Moment ist als historisch zu bewerten. Erstmals seit dem ausgerufenen Kriegsrecht vom 13. Dezember 1981 als Reaktion auf die Aktivitäten der damaligen Gewerkschaftsbewegung Solidarność, waren Panzer und gepanzerte Kettenfahrzeuge freilaufend auf polnischem Staatsgebiet unterwegs. Ein erster Zwischenstopp an der polnischen Raststätte in Żarska Wieś diente dann vor allem der Übergabe der Marschbegleitung von den deutschen Feldjägern an die polnische Militärpolizei.

Am 4. Juni trafen somit zwei Züge des Telemark Bataljons an der Verloaderampe im östlichen Bereich des Truppenübungsplatzes in der Woiwodschaft Niederschlesien ein. Nach der Entladung erfolgte umgehend die Fusion mit dem Personal, das über Oslo Gadermoen direkt per Luftweg zum Flughafen Babimost, ca. 90 Kilometer östlich von Zagan, in das Übungsgeschehen entsendet wurde. Bereits ab dem 5. Juni wurde der Übungsbetrieb mit der Ausbildung des Gefechtsschießens in der Verzögerung aufgenommen. Unter der Leitung des Panzergrenadierlehrbataillons 92 fand auf der Schießbahn rund um den sogenannten „President´s Hill“ ein streitkräftegemeinsames Gefechtsschießen der verbundenen Waffen des VJTF-Spearhead Battalion statt, welches auf eindrucksvolle Weise die Schnelligkeit von Eintreffen im Einsatzgebiet und Herstellen der Gefechtsbereitschaft verdeutlichte. Neben den Truppenteilen des Panzerlehrbataillons 93, der Alpha-Compagnie des niederländischen 45 Pantserinfanteriebatljon sowie des norwegischen Telemark-Bataljons waren auch Elemente des multinationalen Artilleriebataillons, des multinationalen Pionierbataillons sowie des multinationalen Versorgungsbataillons die Akteure des Geschehens. Dabei auch Szenen vom scharfen Schuss von Kampfpanzer Leopard 2A6 der 2./PzLBtl 93....

Die Übung Noble Jump 2019 stellt für den Generalinspekteur der Bundeswehr den Höhepunkt des Übungsjahres 2019 dar, wir waren exklusiv mit der Kamera dabei, um wie gewohnt Action einer Großübung zu dokumentieren!

Insgesamt ca. 127 Minuten = 49 €



211.) BW/NOR-Manöver „Dragon 2019“

Alle zwei Jahre führen die polnischen Landstreitkräfte unter wechselnder Federführung die Übungsserie Dragon durch. Das Ziel ist hierbei, unter der Einbindung von NATO-Alliierten und den Teilstreitkräften der polnischen Luftwaffe und Marine, einen Großverband zur Abwehr eines Aggressors auf eigenem Territorium zu beüben. Dragon 2019 umfasste in der Zeit der Zeit vom 15. bis 24. Juni 2019 ca. 18.000 Soldatinnen und Soldaten aus insgesamt 12 Nationen. Hauptschauplatz der Übung war der ca. 100 Kilometer nordöstlich von Zagan gelegene Truppenübungsplatz Drawsko Pomorskie in Westpommern, der mit seiner Ausdehnung von über 400 Quadratkilometern hervorragende Bedingungen zum Üben von Großverbänden bietet.



Der Übungsschwerpunkt von Dragon 2019 lag in der eingangs schon erwähnten Combat Readiness Evaluierung (CREVAL) Zertifizierung der polnischen 21 brygada strzelcow podhalanskich als Leitverband der VJTF (L) für die Stand-By Phase im Jahr 2020. Dieser Ausgangslage zugrunde liegend, wurde die Entscheidung getroffen, die Gefechtsverbände DEU und NOR als Speerspitzenkräfte im Zuge von Dragon 2019 auf dem Truppenübungsplatz Zagan parallel zu den Übungsaktivitäten in Drawsko Pomorskie unter der Führung der 1 Brygada Pancerna einzusetzen. In der Befehlsausgabe vom 15. Juni sah die Lage vor, dass ein stark gepanzerter Feind (dargestellt vom batalion czolgow) von Nordwesten her in den Verantwortungsbereich eingedrungen ist. Daraufhin wurde die VJTF (L) 2019 in der Tactical Assembly Area (TAA = Verfügungsraum) Panther im Zuge der Operation Dragonfire alarmiert, um den Vorstoß aufzufangen und einen Gegenangriff über eine Distanz von ca. 50 Kilometer zu führen. Nach vorangegangener Gefechtsaufklärung lag die erste Herausforderung in der Überwindung des Flusses Kwisa, der quer zur Angriffsrichtung verläuft. Dazu setzten in den frühen Morgenstunden des 16. Juni zunächst einige Panzergrenadiere der 4. Kompanie des DEU Gefechtsverbands in Zugstärke mit Schlauchbooten über den Fluss Kwisa, um auf der westlichen Uferseite einen Brückenkopf für den weiteren Gegenstoß zu bilden, zu härten und auszudehnen. Hierbei kam es bereits zu ersten

Feindberührungen im westlichen Uferbereich mit Truppenteilen des batalion czolgow, die mit Kampfpanzern des Typs Leopard 2A5 und Leopard 2A4 ausgerüstet waren. Nach erfolgreicher Bekämpfung dieser ersten Spitzen legten die Panzergrenadiere eine Sicherung für die Folgekräfte aus. Während zunächst die Schützenpanzer Marder 1A5 der 4./VJTF DEU Gefechtsverband über eine Panzerschnellbrücke die westliche Uferseite erreichten, stießen die Kampfpanzer Leopard 2A6 der 2./ und 3. /VJTF DEU Gefechtsverband ca. 50 Meter weiter nördlich durch eine Furt auf die andere Uferseite, um im schnellen Schwung einen Gegenangriff durchzuführen. Dabei gelang es dem DEU Gefechtsverband, weiteren Raum des Objektive River zu nehmen und damit wichtige Voraussetzungen für das Nachführen des NOR Gefechtsverbands zu schaffen. Unter geschickter Ausnutzung der räumlichen Gegebenheiten gelang es dem Panzerlehrbataillon 93, eine zeitlich begrenzte Verzögerung aufrechtzuerhalten, bis der NOR Gefechtsverband im Verantwortungsbereich nachgeführt wurde. Über die gleichen Übergangsstellen entlang der Kwisa konnte in den Morgenstunden des 18. Juni der Schulterschluss mit dem DEU Gefechtsverband die Entscheidung über den Landgewinn des besetzten Raumes herbeigeführt werden. Infolge eines massiven Gegenstoßes beider Gefechtsverbände wichen die letzten verbliebenen Kräfte des batalion Czolgow in die Tiefe des Raumes aus. Mit Erreichen des Objektives Coyote der DEU und NOR Gefechtsverbände wurde die taktische Phase von Dragon 2019 gegen Mittag des 18. Juni. Die Übungen Noble Jump 2019 und Dragon 2019 verdeutlichten hierbei nachhaltig die Fähigkeit der NATO, mit der VJTF schnell und entschlossen auf Krisen zu reagieren und handlungsfähig eingesetzt werden zu können. Dazu hob Generalleutnant Peter Bohrer, Stellvertreter des Inspektors der SKB, die Relevanz von Noble Jump 2019 und Dragon 2019 hervor: „Wir müssen schnell weltweit verlegbar sein. Was man nicht geübt hat, das funktioniert in der Praxis nicht“.

Insgesamt ca. 115 Minuten = 39 €



212.) US FTX Combined Resolve XII

Vom 1. bis 27.08.2019 fand die Übungsserie Combined Resolve zum zwölften Mal mit mehr als 5.600 Soldaten aus 21 Nationen auf den Truppenübungsplätzen Grafenwöhr und Hohenfels statt, um die Bereitschaft und Interoperabilität zu stärken, die regionale Stabilität zu fördern sowie die Beziehungen, Vertrauen und Zusammenarbeit zwischen den alliierten und den Partnernationen auszubauen. Das Hauptkontingent wurde durch das 1st Armored Brigade Combat Team „Devil Brigade“ der 1st Infantry Division aus Fort Riley, Kansas sowie weiteren Unterstützungskräften der U.S. Army gebildet. Weitere 1300 Soldaten kamen aus Armenien, Bosnien, Bulgarien, Kroatien, Dänemark, Finnland, Georgien, Griechenland, Kosovo, Italien, Lettland, Litauen, Moldawien, Nordmazedonien, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Ukraine und Großbritannien. Nach Beendigung der ersten Phase Anfang August auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr stand für die „Devil Brigade“ ein Gefechtsmarsch über eine Distanz von 70 Kilometern in das Joint Multinational Readiness Center (JMRC) Hohenfels über Land- Kreis- und Bundesstrassen sowie der Autobahn A6 statt. Über drei festgelegte Marschrouten verlegte die Brigade mit 842 Rad- und Kettenfahrzeugen in den neuen Einsatzraum.



In den frühen Morgenstunden des 10. August machten sich die Einheiten der 1st Squadron, 4th Cavalry Regiment „Quarterhorse“ als erster Verband auf den Weg. Über das Gate Nitzlbuch setzten sich zunächst die M3A3 Bradley Spähpanzer der A- und B- Troops der 1-4 CAV, gefolgt von den ganz neuen M1A2C Abrams Kampfpanzern des Delta-Troop in Bewegung, um über die B85 bis Sulzbach-Rosenberg, um von dort aus auf die Bundesautobahn A6 in westliche Richtung bis zur Anschlussstelle Alfeld zu fahren. Von dort aus ging es weiter in südliche Richtung nach Lauterhofen. Nach dem Kettenriss eines M3A3 Bradley Spähpanzers stauen sich die Marschkolonnen auf den Straßen und werden langsam an dem ausgefallenen Spähpanzer vorbei geführt. Auf dem Pendlerparkplatz der Autobahnauffahrt Alfeld wurde ein Sammelabschubplatz mit HET M1070 Panzertransportern sowie M1068 A3 SICS (Standard Integrated Command Post

System) Führungspanzern und diversen Hummer-Varianten eingerichtet. Im Anschluß an die 1-4 CAV folgten die M1A2C Abrams des 3rd Battalion, 66th Armor Regiment „Burt’s Knights“, inklusive der Unterstützungsfahrzeuge wie M113A3 Armored Medical Evacuation Vehicle und M88A2 Hercules Bergepanzer. Auf das Panzerbataillon folgte die Artillerie mit einer Weltpremiere: Mit dem 1st Battalion, 5th Field Artillery „Hamilton’s Own“ wurde die nagelneue M109A7 Paladin sowie das M992A3 CAT (Carrier Ammunition Tracked) Munitionsnachschubfahrzeug eingesetzt!!!

Die nächsten Marschkolonnen bildete der Stab des 1st Armored Brigade Combat Team mit Elementen des Headquarter und Headquarter Company „Regulators“, bevor das 1st Engineer Battalion „Diehard“ mit seinen M2A3 Schützenpanzern als Pioniergruppenfahrzeug sowie zwei M1 Assault Breacher Vehicle (ABV) Pionierpanzer der Breach Squad in der Abenddämmerung in Richtung Hohenfels rollten. Das Pionierbataillon führte ebenso seine Minensuchfahrzeuge des Typs Husky VMMD und RG-31 Mk5 und weitere Radfahrzeuge mit. Den Abschluss der Verlegung bildeten die Versorgungskräfte des 101st Brigade Support Battalion „Guardians“ mit diversen Lastkraftwagen der HEMMT- und FMTV-Serie.

Gefechtsphase in der Manöverbox des JMRC: M1097 in der Sicherung des Brigadegefechtsstands, M992A3 CAT schleppt ausgefallenen M992A3 CAT aus dem Gelände auf die Panzerstraße, M109A7 Paladin in der Feuerstellung am Waldrand, Ortskampf in Kittensee: Abgesessene Kräfte der 1-4 CAV bekämpfen Übungsgegner (bosnische Truppen), M2A3 Bradley Schützenpanzer wird zum Feuerschutz nachgeführt, Bosnier simulieren Anspregung von M2A3 Bradley und stürmen das Topdeck des Schützenpanzers, um mögliche überlebende zu neutralisieren, M1A2C Abrams überwacht das Alpha-Bowl, M113A3 Armored Medical Evacuation Vehicle wird von M3A3 Bradley Spähpanzer am Sammelabschubplatz an der Forward Operational Base (FOB) West abgestellt...

Mit dem Film haben wir auf eindrucksvolle Art und Weise nicht nur den umfangreichen Gefechtsmarsch des 1st Armored Brigade Combat Teams dokumentieren können, sondern hatten auch die seltene Gelegenheit, die Gefechtsphase von Combined Resolve XII im JMRC begleiten zu können!!

Viele neue Gefechtsfahrzeuge in Action, für Fans von modernstem US-Gerät unverzichtbar!!!

Insgesamt ca. 150 Minuten = 49 €



213.) Bundeswehrmanöver „Wesersprung 2019“

Die Einführung des neuen Schützenpanzers Puma als Ersatz des Schützenpanzers Marder schreitet voran. Nunmehr verfügen bereits fünf von neun aktiven Panzergrenadierbataillonen über den High-Tech Panzer, davon drei Bataillone unter der Führung der 1. Panzerdivision aus Oldenburg. In der Zeit vom 02.-06. September trainierte dabei die 2. Kompanie des Panzergrenadierlehrbataillons 92 aus Munster erstmals das Verfahren mit Bootsschleppen am Puma. Dieses Verfahren wird bei Aufträgen zur Bildung von Brückenköpfen angewendet. Dabei wird ein provisorisches Holzgestell am Heck des Schützenpanzers angebracht, auf dem ein Sturmboot mitgeführt wird. Kurz vor Erreichen des Gewässers wird dieses Gestell gelöst, die Schützengruppe sitzt aus dem Schützenpanzer ab und übernimmt die Boote, um so schnell als möglich die gegenüberliegende Uferseite zu erreichen, um dort einen Brückenkopf zu bilden und auszuhärten.



Wir waren exklusiv vor Ort und haben diese Weltpremiere mit der Kamera begleitet:

Ein Halbzug mit Schützenpanzer Puma nimmt eine Sicherung in Gewässernähe wahr. Kurz darauf folgen weitere Puma mit Bootsschleppen und fahren bis auf wenige Meter an die Weser heran, Wechsel der Kampfweise und Übernahme der Boote sowie sofortiges Antreten über den Fluss, Absitzen aus den Booten und Auslegen einer Sicherung auf der anderen Uferseite. Im Anschluss schiffen Schwimmschnellbrücken des Typs Amphibie M3 der 4. Kompanie des Schweren Pionierbataillons 901 (na) ein und formieren sich zu einer Fähre, um unmittelbar die

Schützenpanzer Puma auf die östliche Uferseite zu transportieren, damit diese den Angriff weiter vortragen zu können.

Dieses Verfahren wurde in der Praxis vertieft und konnte wertvolle Ergebnisse im Umgang mit der Auftragslage im Angriff über ein Gewässer festigen.

Dabei wurde abermals deutlich, mit welchem Angriffsschwung gut ausgebildete Verbände auch beim Auftreten von natürlichen Hindernissen agieren können, um ihren Auftrag unbeirrt fortzusetzen....

Ein echtes Highlight, für Freunde der Panzergrenadiertruppe und dem Schützenpanzer Puma im Besonderen, unbedingt zu empfehlen!!

Insgesamt ca. 60 Minuten = 29 €



214.) BUNDESWEHRmanöver „Grantiger Löwe 2019“

Er brüllte wieder – der Grantige Löwe der Panzerbrigade 12 „Oberpfalz“. Nach vier der letzten Brigadegefechtsübung „Grantiger Löwe 2015“ (siehe Nr. 167) führte die Brigade wieder eine Übung im Brigaderahmen durch. Anders als 2015 reichte der Übungsraum diesmal zwischen den Heimatstandorten im Bayrischen Wald bis in die Oberpfalz.



Wir begleiteten die Übung über vier Tage und brachten folgende Szenen mit:
Aufmarsch mit Teilen des Panzerpionierbataillons 4, Heeresaufklärungsbataillon 8 und dem Panzergrenadierbataillon 112 mit diversen Varianten des Transportpanzers 1 Fuchs, GFF Eagle IV und anderen Rad-KFZ über Land- und Bundesstraßen zum einsatznahen Verfügungsraum in Roding. Panzerbataillon 104 rückt mit Leopard 2A6 aus der Kaserne in Pfreimd aus, im Anschluss Landmarsch über Bundesautobahn und Landstraßen in den Verfügungsraum Freihöls bei Amberg. Am nächsten Morgen Ausrücken des Brigadestabes und Elementen des Panzerbataillons 104, Teile des Versorgungsbataillons 4 auf dem Marsch, Verlegung der Versorgungs- und Unterstützungskompanie des Panzergrenadierbataillons 122, Errichten einer Gewässerübergangsstelle über die Naab bei Luhe -Wildenau mit Angriffsvorbereitungen in den Raum Wernburg. Dazu erfolgt zuvor eine Einweisung am Sandkasten. Abgesessene Panzergrenadiere der 4./Panzergrenadierbataillon 112 bilden mit Schlauchbooten einen Brückenkopf am östlichen Ufer der Naab, Panzerpioniere der 3./Panzerpionierbataillon 4 aus Bogen legen zwei Panzerschnellbrücken Biber im Doppelverfahren nach Gangbarmachung des Ufers durch den Pionierpanzer 2A1 Dachs, erste mechanisierte Kräfte folgen mit dem neuen Schützenpanzer Puma über die Doppelbrücke an die andere Uferseite, parallel dazu erfolgt der Aufbau einer Faltfestbrücke (FFB) der 6./schweres Schwimmbrückenbataillon 901, um die

Kampfpanzer Leopard 2A6 des Panzerbataillons 104 sicher über die Naab vorrücken zu lassen....
Ausfall eines Schützenpanzer Puma und Austausch durch Heranführung eines Ersatz-Panzers mit
Schwertransporter des Versorgungsbataillons 4....

Eine eindrucksvolle Übung im freien Gelände mit den Raubkatzen Puma und Leopard der einzig
schweren Brigade Bayerns!

Wie von uns gewohnt, Actionreich und umfassend in Szene gesetzt!

Insgesamt ca. 170 Minuten = 49 €



Insgesamt ca. Minuten =

215.) Bundeswehrmanöver Celtic Storm III

Die Divisionsartillerie der 10. Panzerdivision aus Veitshöchheim führte mit ihrem Artillerielehrbataillon 345 aus Idar-Oberstein zum dritten Mal seit dem Jahr 2016 die Übungsserie Celtic Storm im freien Gelände zwischen Baumholder und Bad Kreuznach in Rheinland-Pfalz durch. Der Verband übte dabei mit Elementen aller Batterien die Gefechtslagen eines Artilleriebataillons kombiniert mit den Grundsätzen des Lebens im Felde bei Tag und Nacht.



Wir waren über den gesamten Übungszeitraum im freien Gelände vom 26.-31.10. dabei und brachten folgende Szenen mit:

Aufmarsch des Bataillons am Samstag den 26.10.2019 per Rad und Kette in den Übungsraum, Betankung auf Industriegelände bei Meisenheim und anschließendes Unterziehen in den Verfügungsräumen des östlichen Übungsgebietes im Raum Bad Kreuznach/Alzey. Panzerhaubitzen 2000 untergezogen auf Bauernhöfen und Wälder, Mars II Raketenwerfer an einer Feldscheune, Montag, 28.10.19, Übungsbeginn: Viel Bewegung der Panzerhaubitzen aus den Verfügungsräumen in die Feuerbereitstellungsräume, Märsche über schmale Ortsdurchfahrten und Feldwege, Feuerbefehl auf öffentlicher Kreisstraße mit fiktivem Feuerschlag, Straßensperrung im Feierabendverkehr, anschließend weitere Verlegung in den Raum Meisenheim/Fürfeld, erneutes Unterziehen und Ausrücken für Feuerschläge, Panzerhaubitzen im Halbzug mit drei Geschützen in hoher Geschwindigkeit auf schmalen Feldwegen, zum Teil durch Straßengraben als Abkürzung, Ausführen des Feuerbefehls und rasche Verlegung in den Bereitstellungsraum, dabei viele und zum

Teil enge Kurvenfahrten für die Haubitzen, Märsche durch hügeliges Gelände im Herzen der Pfalz, Schadsammelplatz mit SLT-3 Elefant, Betankungspunkt auf Parkplatzgelände, Dorfbevölkerung im Übungsgeschehen, MARS II Raketenwerfer trifft zur Betankung ein, weitere Truppenteile der 2. Batterie unter anderem mit Cobra kommen dazu, nach Erhalt der Betriebsstoffe Abmarsch der Rad- und Kettenfahrzeuge, MARS II erhält erneute Feuerbefehle...

Absolut actionreicher Film mit viel Bewegung von Panzerhaubitzen und MARS II im Schwerpunkt, umfassendster Film zum Thema! Für Fans von Artillerie der Bundeswehr unbedingt zu empfehlen!!

Insgesamt ca. 175 Minuten = 49 €



216.) Bundeswehrmanöver „Enforced Integrity 2019“

Kein Herbst ohne panzerlastige Übung bei M&N Pictures! Zum nunmehr dritten Mal fand die Übungsserie Enforced Integrity mit wechselnden Truppenteilen auf den Flächen des Gefechtsübungszentrums des Heeres auf dem Truppenübungsplatz Altmark statt. Unter der Federführung des Panzergrenadierbataillons 371 aus Marienberg als Element der Panzergrenadierbrigade 37 „Freistaat Sachsen“ waren in diesem Gefechtsverband auch Einheiten des Panzerpionierbataillons 701 aus Gera sowie des Versorgungsbataillons 131 aus Bad Frankenhausen involviert. Ebenfalls auf Bad Frankenhausen nahm auch das Panzerbataillon 393 mit seinen neu empfangenen Kampfpanzern Leopard 2A7 an Enforced Integrity 2019 teil. Dabei brachten wir folgende Szenen mit:



Antreten von Panzerzügen der 4./Panzerbataillon 393 mit Kampfpanzer Leopard 2A6 und 2A7 gemischt, Erkunden und Beziehen von Stellungen, dabei auch im Feuerkampf mit Einsatz des DARKAS (DARstellung-Kanonen-AbSchuss) gegen Verbände des Ausbildungsverbands des Gefechtsübungszentrums, technischer Dienst am Leopard 2A7 mit Instandsetzung von Laufwerk und Gleisketten, Sammeln und Ausrücken des Gefechtsverbands mit Panzer-, Panzergrenadier- und Panzerpionier-Elementen, Verlegung in die Einsatzräume und Beziehen von Ausgangsstellungen, Antreten von Gefechtsverband Rot mit Schützenpanzer Marder und Kampfpanzer Leopard 2A5, Einsatz von Kräften des Bataillons Elektronische Kampfführung 911 (Eloka) aus Stadum/Schleswig Holstein auf Seiten von Rot mit super seltenen Dingo 1 EMU (nur 3 Stück im Bestand der Bundeswehr) sowie mit Fuchs 1A1 Peilfunk beim Beziehen von Einsatzräumen und Herstellen der Einsatzbereitschaft, Angriff von Rot auf Stellungen des Panzergrenadierbataillons 371, Feuerkampf

und Ausweichen in der Tiefe, Bergung von Verletzten unter Feuerschutz von aufgesessenen Grenadieren auf Schützenpanzer Marder 1A5A1, Jägerkompanie von Rot mit diversen Transportpanzern 1 Fuchs und Waffenträger Wiesel 1 MK und TOW, erneutes Antreten von Rot am Gewässerübergang Bravo I und Vorstoß in die Tiefe des Raumes, Endex...Kolonnen verlegen zurück in zugewiesene Verfügungsräume...

Panzer-Action total, in gewohnter Weise in Szene gesetzt...ein echtes Highlight!

Insgesamt ca. 120 Minuten = 39 €



217.) Bundeswehrmanöver „Black Taurus 2019“

Auch im Stand-By Jahr des VJTF(L) Auftrages der Panzerlehrbrigade 9 aus Munster im Heidekreis geht der Ausbildungsauftrag mit dem neuen Gerät unvermindert weiter. Während der Übung „Wesersprung 2019“ Anfang September erste Erkenntnisse in der Anwendung von Bootsschleppen am neuen Schützenpanzer Puma gewonnen werden konnten, ist diese Praxis im Rahmen der Gefechtsübung Black Taurus vom 09. bis 29.11.2019 noch weiter vertieft worden. Aus diesem Anlass verlegten Teile des Panzergrenadierlehrbataillons 92 sowie Kräfte des Panzerpionierbataillons 130 und der 4. Kompanie des Schwernen Schwimmbrückenbataillons 901 (na) in den Landkreis Stendal und Rathenow, um im Raum Storkau das Handlungstraining zu intensivieren.



Dabei brachten wir folgende Szenen mit:

Sammeln der 2./Panzergrenadierlehrbataillon 92 auf dem Güterbahnhof Hassel, dortige Fusionierung mit Pionierkräften, Empfang der Sturmboote und Vorbereitung für den Transport der Boote auf selbst gefertigten Vorrichtungen auf dem Heck der Schützenpanzer, Eintreffen der Schwimmschnellbrücken Amphibie M3 in Kolonnen, Ausrücken der ersten Schützenpanzer Puma und Einnehmen von Stellungen am gewässernahen Einsatzraum zur Flankensicherung, Schützenpanzer Puma mit verlasteten Sturmbooten fahren in hoher Geschwindigkeit an das Elbufer heran, Wechsel der Kampfweise und Übernahme der Sturmboote durch die Schützengruppen mit sofortiger Verlegung über die Elbe zur Bildung eines Brückenkopfes, Heranführen der Schwimmschnellbrücken Amphibie M3 und Bildung von Schwimmfähren, Aufnahme der Übersetz-

Operationen mit Schützenpanzer Puma und Pionierpanzern 2A1 Dachs, Bergepanzer 2A2 Standard sowie diverse Transportpanzer 1 Fuchs, weitere Radfahrzeuge und Unterstützungskräften. Nach der Überquerung des Verbandes Rückbau und weitere Verlegung...Endex.

Ein weiterer Film, der den Ruf des Pumas als anfälliges Fahrzeug mit ständigen Ausfällen eindrucksvoll widerlegt! Action und Geschwindigkeit zeichnen diesen Film aus!

Insgesamt ca. 80 Minuten = 39 €



218.) Bundeswehrmanöver „Sahel Sentinel“

Seit dem Jahr 2013 stellt die Bundesrepublik Deutschland ein Truppenkontingent für die **Multidimensionale Integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA)**. Nach der Beendigung des ISAF-Einsatzes in Afghanistan stellt der Einsatz in Mali den größten Einsatz für die Bundeswehr derzeit da. Wir hatten als Video-Team Anfang Dezember 2019 erstmals die Gelegenheit, eine Mission Rehearsal Exercise (MRX) als direkte Vorbereitung für diesen Einsatz begleiten zu dürfen. Unter der Führung des Jägerbataillons 292 aus Donaueschingen stellte sich der Kader des Verbands sowohl aus Elementen der 1. wie auch der 10. Panzerdivision zusammen, so waren in der verstärkten Aufklärungskompanie Spähtrupps des Heeresaufklärungsbataillons 7 aus Ahlen als auch des Aufklärungsbataillons 13 aus Gotha mit ihren Spähwagen Fennek 1A1 und 1A2 vorhanden. Die Jägerkompanie wurde durch die 3./Jägerbataillon 292 gebildet, die durch Pioniere der Panzerpionierkompanie 550 verstärkt wurden. Das Bataillon Elektronische Kampfführung 911 aus Stadum/Schleswig Holstein stellte zudem mehrere Störsender CG20+ auf Transportpanzer 1A8 ab. Dabei brachten wir folgende Szenen mit:



Sammeln der verstärkten Aufklärungskompanie Spähwagen Fennek 1A1 und 1A2 im Truppenlager Born früh morgens. Ausrücken der Kolonnen und Beginn der Patrouille, Dabei auch Eagle IV Yak sowie Dingo GSI, Schweres Bergfahrzeug Bison, Auftreffen auf Feind, Einsatz von Nebelwurfbecher durch Spähwagen Fennek, Rundumsicherung von „weichen Fahrzeugen“ (ungepanzert), Einsatz von Transportpanzer 1A8A3A1 mit 12,7 mm .50 Waffe in der Waffenstation, weiteres Verlegen der Kolonne, Einsatz der Task Force Born mit GTK Boxer A1, Beziehen von Stellungen und Herstellen von Rundumsicherung, Verlegung in neuen Einsatzraum

und Heranführen des Fuchs 1A8 mit Stör- und Schutzausstattung CG20+ der Eloka, Beobachten und überwachen von Einsatzräumen, Sammeln der Kräfte im Truppenlager Born, Endex...

Nach vielen Übungen mit „Dickblech“ ist Sahel Sentinel eine eindrucksvolle Dokumentation einer Vorbereitung eines heutzutage realen Einsatzes. Fahrzeuge ohne Tarnung in natürlicher Umgebung ist darüber hinaus ein weiterer Anreiz. Für Freunde moderner gepanzerter Radfahrzeuge der Bundeswehr unbedingt zu empfehlen!

Insgesamt ca. 70 Minuten = 39 €



219.) BW/AUT-Exercise „Iron Strike“

Das Manöverjahr 2020 begann mit viel Panzererei für M&N Pictures! Vom 8. bis 24. Januar befanden sich Einheiten der 10. Panzerdivision unter der Führung des Gefechtsverbands des Panzerbataillons 104 der Panzerbrigade 12 „Oberpfalz“ gemeinsam mit Kräften des österreichischen Panzerbataillons 14 aus Wels in Oberösterreich im Schießübungszentrum (SchÜbZ) auf dem Truppenübungsplatz Bergen im Gefechtstraining höchster Intensität.

Wir begleiteten den Verband während der Abschlussübung und brachten folgende Szenen mit:



Schützenpanzer Marder 1A5 der 4./Panzergrenadierbataillon 371 in der Sicherung, Kampfpanzer Leopard 2A6 des Bravo-Zuges der 2./Panzerbataillon 104 als Feldposten der Übungspartei Rot im hügeligen Gelände des Bereichs Hanglöß, Zusammenführen der Kräfte Rot, Bravo-Zug der 2./104 weicht in die Tiefe des Raumes aus, erneute Koordination und Antreten, Artillerieboabachter mit Schützenpanzer Marder VB der 5.Batterie des Artilleriebataillons 131, Kampfpanzer Leopard 2A6 des Charlie-Zuges der 2./104 treten in Richtung Siebensteinhäuser an, Schützenpanzer Marder 1A3 und 1A5 sichern Minensperre, Kampfpanzer Leopard 2A6 sichern Ausweichen der Schützenpanzer, neuer Bergepanzer 3A1 im Verfügungsraum, österreichische Kampfpanzer Leopard 2A4 vom Panzerbataillon 14 treten mit Schützenpanzer Marder 1A3 und 1A5 an, rote Schützenpanzer Marder 1A5 sichern den Bereich einer Minensperre, Österreicher greifen an und umgehen weiter westlich die Minensperre, Rot weicht aufgrund des Feinddrucks aus, sammeln des Gefechtsverbands Rot, dabei auch Panzerpioniere der 4- Kompanie des Panzerpionierbataillons 4 mit Pionierpanzer 2A1 Dachs, Minenverlegesystem MV85 und Transportpanzer 1A4A4 Fuchs, Panzergrenadiere treten an, gefolgt von der 2./104, Aufnahme von Betriebsstoff im Feld durch

Versorgungsbataillon 4, Betankung von Leopard 2A6 und Büffel 3A1, Österreicher stoßen früh Morgens im Bereich Köthnerhofen vor, dabei auch Husar (Iveco LMV), gemeinsames Antreten von Blau mit Leopard 2A4 (AT) und Leopard 2A6 (DEU), Panzergrenadiere sichern in der Spitze, gefolgt von den Österreichern und einer deutschen Panzerkompanie und weiteren Panzergrenadiern, Rot zieht sich weit hinter die Linie auf eigenes Territorium zurück. Zusammenkunft aller Übungsgruppen, Eintreffen von Panzerhaubitzen 2000A1 der 5. Batterie des Artilleriebataillons 131, Sammelraum des Versorgungsbataillons 4 mit Bison, SLT-2 Panzertransporter und diversen LKW, Radfahrzeugkolonne der 5. Batterie des Artilleriebataillons 131 mit MAN 10 t gl und LKW t gl Unimog, gesamter Gefechtsverband rückt in das Truppenlager Hörsten ein, ENDEX.

Insgesamt ca. 90 Minuten = 39 €



220.) US FTX COMBINED RESOLVE XIII/XIV

Die Übungsreihe Combined Resolve fand im Jahr 2020 wie üblich zwei Mal statt. Wir begleiteten beide Übungen und konnten damit ein Highlight an Fahrzeugkonstellationen erzielen.

An Combined Resolve XIII nahmen im Zeitraum vom 16. Januar bis 5. Februar 2020 im Kern das 2nd Armored Brigade Combat Team „Black Jack“ der 1st (US) Cavalry Division sowie weitere Verbündete aus 17 Nationen mit einer Gesamtstärke von ca. 5.000 Soldaten daran teil. Die 14. Ausgabe der Übungsserie hingegen wurde vom 2.9. bis 29.9. 2020 unter der Leitung des neu aufgestellten 2nd Armored Brigade Combat Team „Spartans“ der 3rd (US) Infantry Division durchgeführt. Dabei haben wir folgende Szenen mitgebracht:



Der Gefechtsstand des 1st Battalion 8th Cavalry Regiment „Mustangs“, dabei Luftabwehrsicherung durch M1097 Avenger der Florida National Guard 164th Air Defence Artillery Brigade, Verfügungsraum des 15th Engineer Battalion der 18th Military Police Brigade mit M983A4 HEMMT Light Equipment Transporter und diversen Baumaschinen, Bulldozern und Gradern, bulgarische Infanteriekompanie mit BMP23 Schützenpanzern und Zil 131 LKW, Abschubplatz für ausgefallene Fahrzeuge mit M1070 Panzertransporter und M88A2 Hercules Bergepanzer bei Autobahnabfahrt Alfeld an der Bundesautobahn A6, M3A3 Bradley Aufklärungspanzer des 6th Battalion, 8th Cavalry Regiment auf dem Marsch entlang der Bundesstraße 85 in Richtung Amberg, weitere Panzerkolonnen des 3rd Battalion, 67th Armor Regiment mit M2A3 Bradley Schützenpanzer, Ankunft von M1A2 SEP V2 Kampfpanzer des gleichen Bataillons auf dem Güterbahnhof Parsberg mit anschließenden Landmarsch zum JMRC Hohenfels, dabei auch M88A2 Hercules Bergepanzer, Verfügungsraum der M1A2 SEP V2 Kampfpanzer, dabei auch Aufnahme von Betriebsstoff,

Radfahrzeug Kolonnen des 9th Brigade Engineer Battalions mit diversen Humvee-Varianten, HEMMT – und FMTV LKW, Brigadeversorgungspunkt wird mit simulierten ABC-Mitteln angegriffen, daraufhin Verteidigungsbereitschaft unter ABC-Schutz, italienische Route-Clearance einer Pioniereinheit mit neuen Iveco MPV VMTT Orso, Slowenischer M84 Kampfpanzer der OPFOR (Übungsgegner) auf Basis des T-72 Kampfpanzer tritt an, ukrainischer BMP-1 der OPFOR mit aufgesessener Besatzung verlegt mit M113A3 des 1st Battalion, 4th Infantry Regiment in neuen Einsatzraum, Pioniere des 9th Brigade Engineer Battalion legen mit Bulldozern Panzergräben an, OPFOR im eroberten Übungsdorf Raversdorf mit OSTS-MBT (Opposing Forces Surrogate Training System- Main Battle Tank) auf Basis des M113 als simulierter T-80 Kampfpanzer, 4x4 All Terrain Vehicle Polaris mit aufgesetzten MG240 sichern das Umfeld....

Wir haben mit diesem Film das Beste aus beiden Übungen zusammengetragen und bieten damit ein Feuerwerk an Fahrzeugvarianten im Übungseinsatz, wie es nur die Übungsreihe Combined Resolve abbildet!

GESAMT CA. 119 MINUTEN = 39 €



221.) Bundeswehrmanöver „Prankenrieb 2020“

Im Stand-Down-Jahr der VJTF 2019 trainieren die Truppenteile und Einheiten der Panzerlehrbrigade 9 unvermindert das Gefecht hoher Intensität als Kernkompetenz. Mit der neuen Auftragslage der 1. Panzerdivision ab 2021 die Gefechtsverbände für die eFP (Enhanced Forward Presence/verstärkte Vornepräsenz) für Litauen zu stellen, gilt es nun, die Vorbereitungen für die Erfüllung dieses Auftrages zu treffen. Dazu verlegten Elemente des Panzerlehrbataillons 93 und Panzergrenadierlehrbataillons 92 aus Munster sowie Kräfte des Panzerpionierbataillons 130 aus Minden im Rahmen eines Übungszyklus vom 6. bis 17. Juli 2020 auf die Truppenübungsplätze Bergen und Munster, um dort das Handlungstraining für die Verhaltenssicherheit zu vertiefen.



Dabei brachten wir folgende Szenen mit:

Marsch der 4./Panzerlehrbataillon 93 auf dem Sturmweg mit Marschziel Bergen. Kolonnen Mit Kampfpanzer Leopard 2A6, Bergepanzer 3A1 Büffel sowie Unterstützungsfahrzeuge wie Dingo 2 GSI verlegen über Landstraßen in den Einsatzraum nach Bergen. Kräfte des Aufklärungs- und Verbindungszug (AVZ) der 1./Panzergrenadierlehrbataillons 92 führen Marschsicherung durch, die 2./Panzergrenadierlehrbataillon 92 verlegt mit Schützenpanzer Puma und Kampfpanzer Leopard 2A6 im gemeinsamen Marschband in neuen Einsatzraum, gemischter Gefechtsverband mit Kampfpanzer Leopard 2A6, Schützenpanzer Puma, Schützenpanzer Marder 1A3, Pionierpanzer 2A1 Dachs, Transportpanzer 1 Fuchs Varianten, Spähwagen Fennek 1A1, Eagle IV sowie diversen LKW und Minenverlegesystem 85 auf dem Landmarsch über Kreisstraßen, Schützenpanzer Puma im Spähtrupp, Ausweichverhalten und Beziehen von neuen Beobachtungspunkten, viel Dynamik im Gelände mit Annäherung und Ausweichen, dabei auch Einrüstung von Jammer auf dem Turmdach der Schützenpanzer Puma....

Da der Schützenpanzer Marder nach politischer Entscheidung das Gefechtsfahrzeug der Panzergrenadiere im eFP-Einsatz bleiben und stellt für das Panzergrenadierlehrbataillon 92 weiterhin eine Mischausstattung mit dem Schützenpanzer Puma in der 2. und 4. Kompanie sowie dem Marder 1A3 der 3. Kompanie dar. Diese interessante Konstellation spiegelt die Vielfalt dieses Films aus dem Sommer 2020 wieder!

Insgesamt ca. 105 Minuten = 39 €



222.) Bundeswehrmanöver „Thüringer Löwe 2020“

Mit der Auftragslage zur Gestellung des VJTF Gefechtsverbands im Jahr 2023 stellt sich die Panzergrenadierbrigade 37 „Freistaat Sachsen“ seit dem Sommer 2020 in der Praxis dieser neuen Herausforderung gegenübergestellt. Vom 24.8 bis zum 11.9. befand sich dadurch das Panzerbataillon 393 mit zwei Kampfkompanien plus Teile des Stabes zur Auffrischung seiner Kernkompetenzen in der Panzerei im Übungseinsatz. Dabei brachten wir folgende Szenen mit:



Gestaffelte Verlegung der 2. und 3. Kompanie des Panzerbataillon 393 mit Kampfpanzer Leopard 2A6 und 2A7 zum 85 Kilometer entfernten Truppenübungsplatz Ohrdruf bei Gotha über Kreis- und Bundesstraßen sowie die Bundesautobahn A71. Dabei auch Ausfall von Kampfpanzer Leopard 2A6 mitten auf der Autobahn, Vollsperrung der Autobahn Richtung Erfurt und Pannenhilfe durch Bergepanzer 3A1 Büffel von Brücke aus gefilmt, technischer Halt aller Marschteilnehmer im Industriegebiet von Kölldeda, dabei auch SLT Mammuth zur Bereitstellung von ausgefallenen Schadfahrzeugen, anschließende Verlegung zum Standortübungsplatz Erfurt und dortiger Empfang von Betriebsstoff, weiter auf dem Truppenübungsplatz Ohrdruf bei Gotha, dort Angriff von Panzerzug mit Kampfpanzer Leopard 2A6 und 2A7, dabei auch Einsatz von Nebelwurfbecher, Marschkolonne der 3. Kompanie zur Verlegung in einsatznahen Verfügungsraum, dort beziehen von Stellungen der Kampfpanzer im dichten Unterholz, anlegen von Hochnetzarnung, erneutes Ausfließen der Kräfte und Verlegung zur Ablauflinie, gefechtsmäßiger Marsch im Gelände, Ausrücken von Elementen der Versorgungs- und Unterstützungskompanie mit Eagle IV,

Transportpanzer Fuchs 1A8 und GTK Boxer A1 Führungsfahrzeug, Verlegung von Aufklärungs- und Verbindungszug (AVZ) mit LKW gl leicht Wolf, Stab mit Transportpanzer 1A8 Fuchs, GTK Boxer A1 Führungsfahrzeug in Übungsdorf untergezogen, Panzerkompanie empfängt erneut Betriebsstoff und verlegt in das Truppenlager von Ohrdruf, Endex.

Echte Panzerei mit den Kampfpanzern Leopard 2A6 und 2A7, dazu ein seit Jahren wieder erstmalig durchgeführter Panzermarsch durch Thüringen....exklusiv dabei: M&N Pictures!

GESAMT CA. 110 MINUTEN = 39 €



223.) US FTX Combined Resolve XIV Part II – Rolling Thunder 2020

Über 20 Jahre ist es her, dass amerikanische MLRS (Multiple Launch Rocket System) rein freilaufend in den Landkreisen der Oberpfalz geübt haben. Im Rahmen der im JMRC abgehaltenen Gefechtsübung Combined Resolve XIV wurde diese Zeit unterbrochen, die M270A1 der Alpha-Battery „Assassins“ des 1st Battalion, 142nd Field Artillery Regiments der Arkansas Army National Guard im Landkreis Neumarkt in der Zeit vom 17. bis 24. 9. 2020 im Übungseinsatz! Neben den Raketenwerfern waren auch sämtliche Unterstützungsfahrzeuge wie M88A1 Bergepanzer, M1068 A3 Standard Integrated Command Post System (SICPS) sowie HEMMT- und LMTV LKW, als auch diverse HMWWV Varianten unterwegs. Wir brachten folgende Szenen mit:



A-Battery bereit sich im Verfügungsraum auf Stellungswechsel vor, in mehreren Kolonnen verlegen zunächst die M270A1 über Feldwege und Ortschaften in einen erst kurz zuvor erkundeten Feuerbereitstellungsraum in der Nähe von Kirchenwinn. Im Anschluss ziehen die logistischen Elemente mit LMTV, HEMMT und M88A1 Bergepanzer nach und marschieren ebenfalls über Kreisstraßen und Ortschaften in einen neuen Bereitstellungsraum, dort unterziehen am Waldrand und Herstellen der Einsatzbereitschaft, Errichtung einer Versorgungsstraße und Aufnahme von Betriebsstoff durch die M20A1, im Anschluss Verlegung in die Verfügungsräume, dort Durchführung von fiktiven Feuerauftrag und aufmunitionieren durch Wechsel der Rocket Pods. Danach Sammeln der Kräfte und erneutes Verlegen in neuen Feuerraum östlich der Ortschaft Engelsberg, Marschkolonnen über Landstraßen, Erkunden von Bereitstellungsräumen der Raketenwerfer durch die Fahrzeugkommandanten, Einrichten des Battery TOC (Tactical Operation Center) und beziehen eines Sammelraums der Logistik auf einer Wiese bei Engelsberg. Erneuter

Befehl zum Wechsel des Einsatzraumes bei Einbruch der Dunkelheit und Herstellen der Marschbereitschaft....

Dieser Film dürfte eines der Highlights des Jahres 2020 sein, nach mehr als zwei Jahrzehnten kehrte die Raketenartillerie der U.S. Army wieder zurück in das zivile Gelände der Oberpfalz zum Trainieren ihrer Kernkompetenz zurück! Ein Muss für US Fans!

Insgesamt ca. 104 Minuten = 39 €



224.) eFP-Exercise- Heidesturm/ Enforced Integrity 2020

Im Stand-Down Jahr 2020 der VJTF-Gestellung der Panzerlehrbrigade 9 bereitet sich der Großverband bereits auf den Folgeauftrag vor: Im Jahr 2021 übernimmt die 1. Panzerdivision aus Oldenburg den Auftrag zur Truppenstellung für den Leitverband der eFP (Enhanced Forward Presence = verstärkte Vornepräsenz) der NATO in Litauen. Im Wechsel mit der 10. Panzerdivision, die nun für die Vorbereitung und Durchführung der Aufstellung des VJTF-Leitverbandes für das 2023 beauftragt ist, wird die 1. Panzerdivision die Führungsverantwortung ab dem 9. Einsatzkontingent in Litauen stellen. Als direkte Vorbereitung für diesen Einsatz führte ein verstärkter Gefechtsverband unter der Führung des Kommandeurs des Panzerlehrbataillons 93 vom 16.10 bis zum 6.11.2020 die Gefechtsübung Heidesturm/Enforced Integrity 2020 durch. Wir erstellten dabei folgende Aufnahmen:



Nach der Alarmierung im einsatznahen Verfügungsraum auf dem Truppenübungsplatz Klietz im Havelland verlegte der deutsche Anteil des Gefechtsverbands am 23.10.2020 mit GTK Boxer der 3./Jägerbataillon 91, Schützenpanzer Marder 1A3 der 3./Panzergrenadierlehrbataillon 92, Transportpanzer 1A4 und 1A8 der 3./Panzerpionierbataillon 130, Spähwagen Fenek 1A1 der 1./Panzerlehrbataillon 93, Kampfpanzer Leopard 2A6 der 4./Panzerlehrbataillon 93 und Marder 1A3 VB des Artillerielehrbataillons 325 im Fährbetrieb von Ost nach West über die Elbe. An der Gewässerübergangsstelle bei Storkau stellte die 3. Kompanie des teilaktiven schweren Pionierbataillons 901 mit Faltschwimmbriücken FSB 2 das Übersetzen der Truppe sicher. Nach der Konsolidierung und Bilden von Marschpaketen in einem nahegelegenen Waldgebiet erfolgte ein ca. 80 Kilometer langer Straßenmarsch ins westlich gelegende Gefechtsübungszentrum des Heeres über die Bundesstraßen 188 und 89. Dort erfolgte die Aufnahme belgischer Truppenteile wie der 2. Kompanie des Regiments Carabiniers Prins Boudewijn – Grenadiers aus Leopoldsburg mit MPPV Dingo 2 Fusiliers sowie Anteile der 1st Medium Combat Engineer Company des 11 Bataljon Genie

aus Zwijndrecht mit Piranha IIIC mit Räumschild und zwei kampfwertgesteigerte Pionierpanzer 1 mit Bergepanzer 2000 Package als Elemente der Motorized Brigade aus Leopoldsborg. Von Norden her greift der Feind in Bataillonsstärke mit einer Kompanie Kampfpanzer (Leopard 2A5), einer Kompanie Panzergrenadiere (Schützenpanzer Marder 1A3) und einer verstärkten Jägerkompanie (Transportpanzer 1A4A4 Fuchs und Waffenträger Wiesel 1 MK /TOW) auf die Verzögerungslinien des gemischten Gefechtsverbands des Panzerlehrbataillons 93 an. Mit großen Angriffsschwung gelingt es Rot, den Gefechtsverband L93 auf seine zweite Verzögerungslinie ca. 10 Kilometer zurück zu drängen. Im stark bewaldeten Bereich des östlichen Rands des Gefechtsübungszentrums haben sich belgische Infanteristen zur Verzögerung eingerichtet. Währenddessen legen die belgischen Pionierpanzer 1 Panzergräben gegen den vorwärtsdrängenden Feind an. Panzerpioniere der 3./130 legen parallel dazu mit dem Minenverlegesystem 85 Minenfelder an. Rot gelingt zwischen den Übergangsstellen Bravo 1 und 2 ein Durchbruch, der schnell gehärtet wird. Schützenpanzer Marder 1A3 der 3./L92 verlassen vorbereitete Stellungen in südliche Richtung. Während einiger Schlagabtausche gewinnt der Gefechtsverband L93 wertvolle Zeit, um einen entscheidenden Gegenschlag vorzubereiten. Mit geballter Kraft wird Rot weit auf eigenes Territorium in den Norden zurückgeworfen. Rot verlegt nach offiziellen Übungsende zurück in die Altmark-Kaserne. Endex.

Neben dem Aufmarsch haben wir auf die Gefechtsphase vom Heidesturm/ Enforced Integrity 2020 besonderes Augenmerk gelegt. Gerade hierbei konnte der multinationale Effekt der Übung sehr gut reflektiert werden. Keine halben Sachen – den ganzen Heidesturm 2020 gibt es nur bei uns!

Gesamt ca. 150 Minuten = 49 €



225. US-FTX Outlaw Strike

Acht Jahre oder 73 Filme ist es her, dass wir uns intensiv mit den Stryker Radpanzern des 2nd Cavalry Regiments aus Vilsek letztmalig beschäftigt haben. Grund genug, eine freilaufende Übung der 4th Squadron, 2nd Cavalry Regiment im Raum Weiden und Tirschenreuth in der Nähe der tschechischen Grenze zu begleiten und wie gewohnt, mittendrin statt nur dabei zu sein. Im Schwerpunkt lag unsere Aufmerksamkeit auf den neuen M1126 Stryker Infantry Carrier Vehicle Javelin (ICV-J) und den ebenfalls neuen M1196 Stryker Infantry Carrier Vehicle Dragoon (ICV-D) mit einer leistungsstarken 30 mm x 174 Maschinenkanone integriert in einer Waffenstation. So brachten wir folgende Szenen mit:



Aufmarsch des Outlaw Troops der 4th Squadron, 2nd Cavalry Regiments mit M1126 Stryker ICV-J, M1131 Stryker Fire Support Vehicle und M1296 ICV-D bei der Auffahrt von der Bundesstraße B470 Auf die A93 Richtung Hof, Verlegung über Landstraßen in den Einsatzraum, Unterziehen in der Tactical Assembly Area (TAA) im Waldgebiet in der Nähe von Neustadt an der Waldnaab, Befehlsausgabe und Ausrücken von M1126 Stryker ICV-J, anschließende Aufklärungsfahrt über Wald- und Feldwege, Feindkontakt und Absitzen der Scouts aus dem Kampfraum, Aufklärung im Wald durch abgesessene Gruppe, M1126 Stryker ICV-J wird simuliert angesprengt, darauf Absitzen der Besatzung und Bekämpfung des Gegners, Einsatz des M1296 ICV-D, Ausrücken und Verlegung in neuen Einsatzraum, dabei auch Beobachtungshalte im Sprungverfahren, Sicherung der Umgebung mit Einsatz der Waffenstation, Absitzen der Scouts und Wiederaufnahme nach

Aufklärungseinsatz, Verlegung in die TAA, dort Unterziehen und Nachbereitung, Sammeln und Endex der Ausbildung. Rückverlegung aus dem Übungsgebiet in Richtung Vilsek....

Mit dem Film haben wir die neusten Varianten des Stryker Infantry Carrier Vehicle gut dokumentiert und eine rein freilaufende Übung mit einsetzendem Schneefall in der Vorweihnachtszeit 2020 atmosphärisch in bewährter M&N Pictures Qualität eingefangen!

Insgesamt ca. 119 Minuten = 39 €



226.) US FTX Combined Resolve XV

In der Zeit vom 1. Februar bis zum 5. März 2021 führte das seit November 2020 in Europa befindliche 1st Armored Brigade Combat Team der 1st Cavalry Division Ironhorse die 15. Auflage der Übungsserie Combined Resolve durch. Mit einem Umfang von 4.700 Soldaten nahmen neben den Einheiten der U.S. Army 10 weitere Gastnationen an der Übung auf den Truppenübungsplätzen Grafenwöhr und Hohenfels an der Übung teil. Der zweitgrößte Truppensteller war in diesem Jahr Italien, das mit Truppenteilen der 132a Brigata corazzata „Ariete“ aus Pordenone nach Deutschland entsandte.



Wir starteten hiermit ins Übungsjahr 2021 und brachten folgende Szenen mit:

Aufmarsch von Einheiten des 1st Armored Brigade Combat Teams, Verlegung von Teilen des Headquarter and Headquater Troops, Kolonnen des 115th Brigade Support Battalions, des 91st Engineer Battalions sowie des Delta Troops der 1st Squadron, 7th Cavalry Regiments über Landes- und Bundesstraßen auf dem Weg von Grafenwöhr ins ca. 80 Kilometer weiter südlich gelegende Joint Multinational Readiness Center (JMRC) Hohenfels. Kolonnen mit HET (Heavy Equipment Transporter) Panzertransporter, beladen mit M1A2 SEP V2 Kampfpanzern, M88A2 Hercules Bergpanzer, M2A3 Bradley, M109A6 Paladin Panzerhaubitze sowie M1064 Mörserträger verlegen in Kolonnen durch die verschneite Oberpfalz, gefechtsmäßiger Aufmarsch der italienischen Einheiten des 11. Bersaglieri-Regiment mit Iveco LMV Lince mit aufgesetztem .50 12,7 mm Maschinengewehr und Schützenpanzer Dardo, Kampfpanzer C 1 Ariete, Bergpanzer 2A2 und M577 Gefechtsstandspanzer des 132. Panzerregiments sowie weitere Logistik-Teile mit diversen

Iveco 40.10 WM auch mit aufgesetztem 0.50 12,7 mm Maschinengewehr, Iveco 40.12 WM SAN, Iveco M170.31 WM 4x4 und Iveco M250.40 WM 6x6 in voller Fahrt, M2A3 Bradley des 91st Brigade Engineer Battalion auf dem Marsch...

Auch dieser Film besticht wieder einmal durch viel Bewegung und Dynamik im Winter 2021!

Insgesamt ca. 50 Minuten = 29 €



227.) US-FTX „Dragoon Ready 21“

Vom 5. bis 25. April 2021 befand sich das 2nd U.S. Cavalry Regiment „Dragoons“ mit knapp 3.800 Soldaten und 500 Fahrzeugen im Übungsmodus. Dabei verlegte das Regiment an zwei Tagen mit 36 Fahrzeugkonvois eine ca. 80 Kilometer lange Anfahrtsstrecke vom Heimatstandort Vilseck ins südlich gelegene Joint Multinational Readiness Center (JMRC) Hohenfels, um sich dort dem 1st Battalion 4th Infantry Regiment in einer Force on Force Gefechtsübung zu stellen. Wir dokumentierten sowohl den kompletten Aufmarsch als auch die Übungsaktivitäten im JMRC und bilden eine umfassende Dokumentation um Übungsgeschehen ab:



Aufmarsch des Headquarter and Headquarter Troop (HHT) des 2nd U.S. Cavalry Regiment „Dragoons“ als Vorhut der Hauptkräfte mit M1130 Stryker CV und M133 Stryker CV. Im Anschluss daran unzählige Kolonnen der Aufklärungskräfte des 4th Squadron „Saber“ mit M1126 Stryker ICV-J und ICV-D, M1128 Stryker MGS und M1134 Stryker ATGM, sowie Elemente des Forward Support Troop (FST) mit FLTV und HEMMT LKW. Gegen Abend folgen die Kräfte des Field Artillery Squadron mit ihren M777A2 Field Howitzern, Der nächste Tag beginnt mit unzähligen Kolonnen des Regimental Engineer Squadron mit seinen A-, B, C und D-Troops, gefolgt von dem 3rd Squadron „Wolfpack“ als Infanteriebataillon. Im JMRC werden verschiedene Einsatzräume im Westen der Manöverbox bezogen und die Einsatzbereitschaft hergestellt. M1128 Stryker MGS und M1134 Stryker ATGM fahren stark getarnt Aufklärungsfahrten und beziehen Stellungen, Versorgungspunkt des 3rd Squadron „Wolfpack“ mit Einsatz des M7 Field Repair Moduls, Franzosen des 92 Regiment Infanterie mit Radschützenpanzer VBCI im Verfügungsraum, Einsatz des Horizontal Construction Squad des Beast-Troop des Regimental Engineer Squadron beim

Anlegen von Panzergräben mit Caterpillar D6K Bulldozer, M1128 Stryker MGS und M1134 Stryker ATGM stark getarnt in Hinterhaltstellung, Feuerstellung des Field Artillery Squadron Mit M777A2 in Feuerbereitschaft....

Seit sechs Jahren besuchten wir wieder erstmalig eine Übung des 2nd U.S. Cavalry Regiments „Dragoons“ und bringen viel Action, Bewegung und Eindrücke in die neueste Ausrüstung des stärksten dauerhaft in Europa stationierten Kampfverband der U.S.Army mit!

Insgesamt ca. 165 Minuten = 49 €



228.) Bundeswehrmanöver „Kühner Wettiner 2021“

Nach der VJTF ist vor der VJTF! Nachdem die Panzerlehrbrigade 9 im Jahr 2020 die Stand-Down-Phase der VJTF 2019 durchlaufen hat, bereiten sich die Truppenteile der Panzergrenadierbrigade 37 „Freistaat Sachsen“ bereits seit einigen Monaten auf den Auftrag der VJTF 2023 intensiv vor. Dafür verlegten die Brigade im Mai 2021 auf den Truppenübungsplatz Bergen, um das Zusammenspiel der verschiedenen Truppengattungen auf der Ebene Kompanie zu trainieren. Den Höhepunkt der Übung bildete ein Gewässerübergang über die Weser bei Windheim Jössen, wo im Schwerpunkt das Panzerpionierbataillon 701 aus Gera beübt wurde. Die Gewässerübergangsstelle wurde hierbei durch die neu aufgestellte 5. Kompanie des nichtaktiven schweren Pionierbataillons 901, die mit ihren Schwimmschnellbrücken Amphibie M3 ebenfalls eine wichtige Komponente der VJTF 2023 bilden werden.

Wir brachten hierbei folgende Szenen mit:



Vorbereitungen an der Gewässerübergangsstelle durch Kräfte der 5./schweres Pionierbataillon 901, Anmarsch der Schwimmschnellbrücken Amphibie M3, verzugsloses Einschiffen der Fähren aus der Fahrt heraus, im Anschluss Bildung von Schwimmfähren sowie Bau einer geschlossenen Brücke aus sieben Amphibien M3. Überquerung von eigenen Truppenteilen zur Belastungsprobe, anschließend Rückbau der Übergangsstelle und Landmarsch der 5./901 in einen einsatznahen Verfügungsraum. Am nächsten Tag Verlegung des Panzerpionierbataillons 701 im Bataillonsrahmen mit knapp 100 Fahrzeugen. Vom Truppenübungsplatz Bergen ging es zunächst in westliche Richtung über die Bundesstraße 209 nach Nienburg, weiter in Richtung Sulingen auf die B214, von

dort aus in südliche Richtung in den Raum Petershagen. Von dort aus marschierte das Bataillon in vier Marschgruppen über die Kriegsbrücke über die Weser, um am östlichen Ufer den weiteren Marsch bis nach Holzminden im Solling durchzuführen. Dort wurde das Übungsvorhaben beendet und die Truppen verlegten am Folgetag in den Friedensstandort.

Die Priorität dieser Vorbereitungsübung auf die VJTF 2023 wurde auch durch den Besuch des Generalinspektors der Bundeswehr, Generalleutnant Eberhard Zorn, deutlich. Unser Film zeigt ausführlich mit viel Bewegung in unserer bewährten Art die Distanzen der Landmärsche, die es so seit einigen Jahren nicht mehr gegeben hat!

Insgesamt ca. 82 Minuten = 39 €



229.) US-FTX Saber Thunder 2021

Die 4th Squadron, 2nd U.S. Cavalry Regiment „Dragoons“ übte vom 3.7. bis 2.8. 2021 rein freilaufend in den Landkreisen Neustadt an der Waldnaab, Weiden in der Oberpfalz und Tirschenreuth in seiner Funktion als Aufklärungsverband des Regiments den Einsatz seiner Troops (Kompanien) Nemisis, Outlaw, Palehorse und Quickstrike unter realen Bedingungen im Gelände. Neben dem ersten Einsatz der brandneuen M1279A1 und M1280A1 Joint Light Tactical Vehicle (JLTV) als Ersatz für den seit Mitte der 1980er Jahren im Dienst befindliche HMMWV war die Übung auch vom vermutlich letztmaligen Einsatz des M1128 Stryker Mobile Gun Systems (MGS) während einer freilaufenden Gefechtsübung geprägt. Mit der Weisung des U.S. Department of Defense vom 12. Mai 2021 werden alle in der U.S. Army im Dienst befindlichen M1128 Stryker MGS bis zum Ende des Fiskaljahres 2022 aus der Nutzung genommen. So legten wir bewusst unseren Fokus auf den Übungseinsatz des Quickstrike Troop, der neben 9 M1134 Stryker ATGM (Anti-Tank Guided Weapon) auch über 12 M1128 Stryker MGS verfügt.



So brachten wir, unter zum Teil hochsommerlichen Bedingungen, folgende Szenen mit:

M1128 Stryker MGS und M1134 Stryker ATGM sichern entlang der Verbindungsstraße Plößberg-Bärnau in einer Buschreihe, Übungsgegner tritt mit M1219A1 JLTV an. Nach Aufklärung weichen die M1128 MGS und M1234 ATGM aus und verlegen zur Forward Operational Base (FOB) in ein Waldgebiet bei Schönthan. Dort sammeln sich die Kräfte und verlegen in einen neuen Einsatzraum. M1128 MGS marschieren entlang von Feldern und Wiesen in einen Einsatzkorridor im Raum Bärnau, dabei auch M1132 Stryker ESV (Engineer Support Vehicle) des Regimental Engineer Squadron (RES) und M1134 ATGM. Dabei auch beziehen von Verfügungsräumen und

Beobachtungshalte zur Überwachung von gegnerischen Aktivitäten, zum Teil auch auf noch nicht abgeernteten Getreidefeldern. In der finalen Phase von Saber Thunder standen sich die Kräfte des Quickstrike Troop den Elementen des Nemesis-, Outlaw- und Palehorse-Troop gegenüber. Während der Quickstrike aus dem östlichen Übungsraum im Grenzgebiet zur tschechischen Grenze antrat, hatten die anderen Troops den Auftrag, die Bewegungen von Quickstrike zu überwachen und wo immer möglich zu bekämpfen. Spähtrupp mit M1196 Stryker Dragoon des Palehorse Troop bei der Aufklärung im tief bewaldeten Gebiet südlich von Plößberg, Wechsel der Kampfweise mit abgesessener Aufklärung von Scouts, Beziehen von Beobachtungspunkten und Anlegen von Naturtarnung. Verfügungsraum des Palehorse Troop am Waldrand mit diversen Versorgungsfahrzeugen M1113 mit Shop Equipment Contact Maintenance (SECM) Shelter und M1101 Light Tactical Trailer und M1120A4 HEMMT Load Handling System (LHS). Gegen Übungsende Abmarsch von Kräften des Palehorse und Quickstrike Troops im Landmarsch in Kolonnen zum Heimatstandort Vilseck am südöstlichen Rand des Truppenübungsplatzes Grafenwöhr.

Mit diesem Film haben wir im Hinblick auf die Aussteuerung des M1128 Stryker MGS wieder ein Stück Manövergeschichte in Bild und Ton im Hochsommer 2021 festhalten können!

Insgesamt ca. 150 Minuten = 49 €



230.) US FTX Saber Junction 2021

Vom 30.8.21 bis zum 24.9.2021 fand der mit der diesjährigen Gefechtsübung Saber Junction 2021 der Ausbildungshöhepunkt für das 2nd U.S. Cavalry Regiment (Dragoons) aus Vilseck in der Oberpfalz statt. Es galt, die gesamten am Standort befindlichen Kräfte in einem taktischen Landmarsch über die Bundesstraße B85 in südliche Richtung bis zur Bundesautobahn 6, von dort in Richtung Nürnberg bis zur Abfahrt Alfeld, um weiter über Lauterhofen und Freischweibach zum Gate 4 des JMRC Hohenfels zu verlegen.

Wir begleiteten über vier Tage den Verlegeprozess von über 40 Fahrzeugkolonnen und brachten folgende Szenen mit:



Aussickern der ersten Kräfte der 4th Squadron, 2nd Cavalry Regiment im Morgengrauen des 3. September 2021. Elemente des Quickstrike Troop marschieren mit M1128 Stryker Mobile Gun System (MGS) und M1134 Stryker Anti-Tank Guided Missile (ATGM) sowie einigen neuen M1279A1 JLTV Utility Fahrzeugen als Marschsicherung entlang der Strecke aus und sichern alle Kreuzungspunkte für den Aufmarsch. Es folgt als erstes Marschband der Palehorse Troop mit M1126 Stryker ICV-S, M1130 Stryker CV und M1296 Stryker Dragoon Radschützenpanzer, dabei auch schon viele JLTV Fahrzeuge in den Versionen M1279A1, M1280A1 und M12981A1, teilweise mit M1101 Light Tactical Trailer. Als nächste Kräfte marschieren der Nemesis Troop und der Outlaw Troop des 4th Squadron. Ihnen folgen die Elemente des Headquarter Troop „Warhorse“ sowie des Forward Support Troop „War Wagon“ mit diversen HMMWV, JLTV, MTV Trucks sowie diverse Varianten der HEMMT Truck Serie der unterstützenden Einheiten. Als nächster Großverband befand sich die 2nd Squadron „Cougars“ als Infanterieverband mit den M1126 Stryker ICV-J und dem M1296 Dragoon als Hauptgefechtsfahrzeug auf dem Weg ins JMRC. Anschließend verlegte das Field Artillery Squadron, 2nd Cavalry Regiment „Hell“ mit seinen drei schießenden Batterien „Archer“, „Bulldog“ und „Cobra“ mit M1083 A1 MTV 5 tonne und den gezogenen

M777A2 Lightweight Towed Howitzer in das Einsatzgebiet. Darauf folgten die Elemente des Fire Support Troop „Phoenix“.

Darauffolgend wurde die Regimental Engineer Squadron (RES) mit seinen beiden Troops „Argonaut“ (Panzerpioniere), „Calusa“ (Fernmelde), und „Maverick“ (elektronische Kampfführung) ins Gefecht verlegt. Dabei waren neben einer Reihe an Unterstützungsfahrzeugen auch M1130 Stryker CV sowie M1132 Stryker ESV mit Straight Obstacle Blade (SOB) und Minenroller eingesetzt. Als nächster Verband erhielt die 3rd Squadron „Wolfpack“ den Befehl zum Marsch. Abschließend setzten sich die Kräfte des Regimental Support Squadron „Muleskinners“ als Versorger des Großverbands in Bewegung. Somit gelang uns ein neues Highlight für Freunde der modernen Radfahrzeuge der U.S.Army!

Ein Film voller Bewegung, der den Umfang dieser Übung eindrucksvoll wieder gibt!

Insgesamt ca. 144 Minuten = 49 €



231.) Bundeswehrmanöver „VJTF Prepare 2021“

Das Panzerpionierbataillon 130 aus Minden führte als vorgesetzte Dienststelle bis zur Umgliederung in das Deutsch/Britische Pionierbrückenbataillon 130 die beiden amphibischen Kompanien (4. und 5.) des schweren Pionierbataillons (na) 901. Gemeinsam mit den britischen Kameraden der 23 Amphibious Squadron bilden sie eine in der NATO einzigartige Fähigkeit vom schnellen Überwinden von Gewässern. Vom 30.6.21 bis zur Umgliederung am 30.9.2021 begleiteten wir den Verband bei mehreren Übungsdurchgängen und brachten folgende Szenen mit:



Dienstag, der 30.6.2021: Kräfte des Artilleriebataillons 295 der D/F Brigade setzen bei Storkau über die Elbe über. Schwimmschnellbrücken vom Typ Amphibie M3 fahren vom östlichen Ufer heran in den Fluss und formieren zügig zwei Fähren. Im Anschluss werden Elemente der 1. Batterie des Artilleriebataillons 295 u.a. mit Transportpanzer Fuchs übergesetzt. Es folgen Panzerhaubitze 2000A1 der 3. Batterie und MARS Raketenwerfer der 4. Batterie. Nach erfolgreichem Übersetzen der Kräfte marschieren die Truppenteile des Artilleriebataillons 295 in südliche Richtung über Genthin zum Truppenübungsplatz Altengrabow.

Ende September 2021: Im Rahmen der Ausbildungslehrrübung stellt das Panzerpionierbataillon 130 Gewässerübergänge für gemischte Kampfverbände über die Weser sicher. Im reinen freilaufenden Anteil der Übung begleiteten wir einen Gefechtsverband mit Kräften vom Panzerpionierbataillon 701, Panzergrenadierlehrbataillon 92 sowie Angehörigen vom Bataillon Elektronische Kampfführung 911 und 931 aus Stadum in Daun, Kräfte des Feldjägerregiments 3 aus München und das leichte Fluabwehrsystem (LeFlaSys) Ozelot der Luftwaffe.

Dabei entstanden folgende Szenen: Sammelraum mitten in der Ortschaft Petershagen im Landkreis Minden-Lübbecke, Verlegung von Gefechtsverband mit Sicherung von Schützenpanzern Puma, dabei auch diverse gepanzerte Radfahrzeuge wie Eagle IV und V, Dingo I als Trägerfahrzeug für

das Radar EMU, Transportpanzer 1 Fuchs als Trägerfahrzeug für Störsender Hummel, Pionierpanzer 1 Dachs und Brückenlegepanzer Leguan. Verfügungsraum am Waldrand von Schwimmschnellbrücken Amphibie M3, Ausrücken und marschieren in den Einsatzraum, LeFlaSys im Sicherungsraum, erneutes Sammeln der Kräfte und Abmarsch zum Übungsende. Feierlicher Appell zur Umgliederung des Panzerpionierbataillons 130 in das Deutsch/ Britische Pionierbrückenbataillon 130, dabei musikalische Begleitung des Heeresmusikkorps 1 und britischer Militärkapelle...

Für Freunde von Fahrzeugkolonnen und viel Bewegung ein Muss!

Insgesamt ca. 100 Minuten = 39 €



232.) UK-Exercise „Somme Lancer 21“

Rahmenlage der Übung Somme Lancer 2021: Ein von Osten vorrückender Feind tritt auf den Räume Hameln und Rinteln an. Die Battle Group der Royal Lancers erhält von der übergeordneten Führung den Auftrag, die Absichten des Gegners zu analysieren und die Brücken der Weser im Raum Hameln und Rinteln im Bezug auf erste Vorauskräfte des Gegners zu beobachten. Der Einsatzraum erstreckte sich hierbei über die Landkreise Paderborn, Lippe, Schaumburg und Hameln-Pyrmont. In den frühen Morgenstunden des 1. Oktober 2021 wurde es dann ernst. In Marschpaketen zu je 10-12 Fahrzeugen verlegte ab 7.00 Uhr die Battle Group über die östliche Zufahrt des Truppenübungsplatzes nahe der Ortschaft Oesterholz in die ca. 70 Kilometer östlich gelegene Area of Responsibility (AOR, Verantwortungsbereich). Über die Bundesstraße 1 marschierte der Verband gestaffelt, um sich östlich von Barntrop in der Nähe der Landesgrenze zwischen Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen in zugewiesene einsatznahe Verfügungsräume zu splitten. Mit folgenden Szenen setzten wir die Zeitreise in Szene:

M&N Pictures



Als erster Truppenteil überschritt die C Squadron mit FV107 Scimitar 235 CVR(T) Spähpanzer und FV103 Spartan 235 CVR(T) Mannschaftstransportwagen, FV104 Samaritan 235 CVR(T) Sanitätspanzer, FV105 Sultan 235 CVR(T) Gefechtsstandsfahrzeug, FV106 Samson 235 CVR(T) Bergepanzer sowie Elemente der P Battery, 5th Regiment Royal Artillery mit MWIK Jackal 2A die Ablauflinie über die Ortschaft Schevelstein in den Lachemer Forst in der Nähe der Ortschaft Warendahl. Dort fand auf dem Gelände eines ehemaligen Forward Storage Site (FSTS, Munitions- und Kraftstoffdepot), welches zu Beginn der 1980er Jahre von den britischen Streitkräften als Korpsdepot gebaut wurde und Mitte der 1990er Jahre stillgelegt wurde, die Befehlsausgabe für die

jeweiligen Troops statt. Die D Squadron bezog zeitlich versetzt ca. 10 Kilometer südlich des FSTS in dem dichten Waldgebiet des Klüt Höhenzuges gemeinsam mit den Kräften der Engineer Recces des 21 Engineer Regiments ihre Verfügungsräume. Unmittelbar im Anschluss erhielten die Troops ihre Beobachtungsräume zugewiesen und schwärmten im gesamten Umfeld des Übungsraumes aus, um parallel zum Spähen eine Gebietsaufklärung durchzuführen und selbstständig geeignete OP's (Observation Post Beobachtungsstellung) auf die Brücken der Weser von Hessisch Oldendorf im Norden bis Emmerthal im Süden zu beziehen. Dabei wurden die Kräfte der Royal Lancers Battle Group durch eine örtliche deutsche Reservistenkameradschaft als realer Übungsgegner gefordert. Diese waren von der Übungsleitung des Regimental Headquarters eingesetzt, um einerseits die Truppe in Begegnungsgefechte zu verwickeln und andererseits bei Bewegungen im Bereich der Brücken wahrgenommen und gemeldet zu werden. Am Abend des 1. Oktober 2021 verlegten alle Kräfte der Battle Group für eine Wochenendunterbrechung auf einen Acker bei Gut Helpensen, um sich dort mit technischem Dienst und Wartungstätigkeiten an Fahrzeugen und Gerät zu beschäftigen und auf Folgeaufträge vorzubereiten. Am 4.10.21 marschierten ab 6.00 Uhr erste Kräfte erneut in die Ausgangsstellungen zurück und setzten den Auftrag weiter fort. 48 Stunden später wurden alle Kräfte im Bereich der Ortschaft Stromberg nordöstlich von Barntrop zusammengezogen, um von dort auf den gleichen Weg wie beim Aufmarsch über Barntrop auf die Bundesstraße 1 in westliche Richtung bis Kohlstädt zu verlegen, und in der Folge wieder zum Truppenübungsplatz Sennelager zu gelangen. Im weiteren Verlauf fand ein komplexes Gefechtsschießen der Battle Group mit Beteiligung aller Teileinheiten statt. Den Höhepunkt der Übung Somme Lancer 2021 bildete ein operatives Schießen gemeinsam mit Joint Terminal Attack Contollers (JTAC) sowie dem taktischen Luftwaffengeschwader 33 mit Tornado auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes Sennelager. Wir begleiteten den Wahnsinn über den kompletten freilaufenden Anteil (6 Tage) sowie im Rahmen des operativen Gefechtsschießens auf dem Truppenübungsplatz Sennelager für weitere zwei Tage.

Insgesamt ca. 200 Minuten = 59 €



233.) Bundeswehrmanöver „Wilder Wettiner“ 2021

Im Herbst 2021 begann für die Panzergrenadierbrigade 37 „Freistaat Sachsen“ und dem Panzerbataillon 393 „Thüringer Löwen“ im Besonderen, eine neue Zeitrechnung. Am 15.9.2021 erreichten die ersten nagelneuen Kampfpanzer Leopard 2A7V das Bataillon in der Kyffhäuser-Kaserne in Bad Frankenhausen am Südhang des Kyffhäuser Gebirges. Nur wenige Wochen später war das Bataillon als harter Kern eines Gefechtsverbands für die Vorbereitung der VJTF 2023 im Gefechtsübungszentrum des Heeres auf dem Truppenübungsplatz Altmark gefordert.³¹ Kampfpanzer des neuen Typs stellen sich gemeinsam mit 30 Schützenpanzer Marder 1A3 und 1A5 des Schwesterbataillons 391 aus Bad Salzungen zusammen mit weiteren Kräften der Panzergrenadierbrigade 37 und der 10. Panzerdivision. Wir waren exklusiv sieben Tage mit der Videokamera dabei und brachten folgende Szenen mit:



Ankunft der ersten Leopard 2A7V Kampfpanzer in der Kyffhäuser.Kaserne, feierliche Schlüsselübergabe in Anwesenheit des Heeresmusikkorps II aus Kassel. Wenige Wochen später folgt der harte Gefechtsdienst: Leopard 2A7V im Gefechtsübungszentrum des Heeres: Instandsetzung eines Leopard 2A7V, Überwachung eines Waldgebietes durch Leopard 2A7V, Feindkontakt und unter Einsatz von Nebel Ausweichen in die Tiefe des Raumes, dabei auch Unterstützung durch Panzergrenadiere mit Schützenpanzer Marder 1A3 und 1A5, sammeln der 3. Kompanie des Panzerbataillons 393 und Verlegung in neues Einsatzgebiet, dabei auch neuer Fennek 1A4 des Joint Fire Support Teams (JFST) der 6. Batterie des Artillerielehrbataillons 345 aus Idar-Oberstein mit Multispektral-Tarnbezug, Verlegung von Leopard 2A7V Kompanie durch tiefe Schlammlöcher, mehrmaliger Einsatz des KZO-Systems der 2. Batterie des Artilleriebataillons 131 aus Weiden /Oberpfalz als Teil des multinationalen Artilleriebataillons der VJTF 2023, Waffenträger Wiesel 1 MK 20 und TOW der 5. (schweren) Kompanie des Jägerbataillons 292 im Wald in

Stellung zur Flankensicherung, Betankung von GTK Boxer A2 Sanitätsfahrzeug und mobiler Rettungsstation auf Iveco Trakker AT 410 8x8 vom Sanitätsregiment 1, Marsch der 3. Kompanie (Panzerkompanie) des Ausbildungsverbands mit Kampfpanzer Leopard 2A5 durch tiefen Schlamm parallel zur Hauptstraße, Kampfpanzer Leopard 2A7V im Gelände und beim Beziehen von Wechselstellungen, dabei auch onboard-Aufnahmen vom Turm und der Kanonenmündung, Einsatz der Panzerschnellbrücke Leguan und Überquerung von Feindkräften mit Schützenpanzer Marder 1A3, Ausrücken des gesamten Ausbildungsverbands in Stärke eines gemischten Bataillons mit einer Kampfpanzer-Kompanie, einer Panzergrenadierkompanie und einer verstärkten Jägerkompanie, Kampfpanzer Leopard 2A7V im Feuerkampf, Fennek 1A4 JFST fährt sich fest, erneutes Sammeln von Kampfpanzer-Kompanie mit viel Bewegung, Minenräumpanzer Keiler auf dem Marsch, Jäger mit ESK Mungo und Waffenträger Wiesel 1 MK 20 und TOW verlegen in neuen Einsatzraum, Panzerschnellbrücke Leguan legt Doppelbrücke auf Tieflader ab, Pioniermaschinenzug der 2. Kompanie des Panzerpionierbataillons 701 legt mit Bulldozer und Kettenlader einen Panzergraben an, Gefechtsverband rückt gemischt mit Marder 1A3 und Leopard 2A7V aus....
Mit diesem Film haben wir den neuesten Kampfpanzer der Bundeswehr und der VJTF 2023 bei seiner ersten Feuertaufe hautnah begleitet wie gewohnt mit viel Bewegung und Action bei typischer Herbststimmung einfangen können!

Teil 1 ca. 130 Minuten = 49 €

Teil 2 ca. 125 Minuten = 49 €



234.) Bundeswehrmanöver „Black Hope“

Vom 28.11. bis 10.12.2021 war das Deutsch-Britische Pionierbrückenbataillon 130 aus Minden im Einsatz für die VJTF-Zertifizierung für die Gestellung der NRF (L) 2022-2024 an der Elbe und Havel in Sachsen-Anhalt und Brandenburg im Einsatz. In diesem Zuge fand die 48-stündige Gefechtsübung Black Hope statt. Dabei wurde in der Rahmenlage das Übersetzen eines Gefechtsverbands mit Kampfpanzer über Gewässer trainiert, eine wesentliche Kernkompetenz für die VJTF im Jahr 2023.



Dabei brachten wir folgende Szenen mit:

Aufmarsch der 2. Kompanie des DEU-GBR Brückenbataillon 130 in einen einsatznahen Verfügungsraum in der Nähe der Ortschaft Storkau, Marsch von Erkunder-Teams mit diversen Fahrzeugen, dabei auch Transportpanzer 1 Fuchs Varianten, Pioniererkundungsfahrzeugen Fennek 1 und geschützten Führungs- und Funktionsfahrzeugen des Typs Eagle V, Überquerung der Havel mit Kampfpanzer Leopard 2A5 und Pionierpanzer 2 Dachs der 3./Ausbildungsverband GÜZ , anschließendes Sammeln der Kompanie Kampfpanzer und fortsetzen des Marsches auf den Truppenübungsplatz Klietz, Einsatz von Sturmpionieren mit Schlauchboot zur Bildung eines Brückenkopfes, Taucher im Einsatz, Überwachung der Gewässerübergangsstelle durch Pioniererkunder mit Fennek 1, Marschkolonnen der 1./2./ und 3. Kompanie des DEU-GBR Pionierbrückenbataillons sowie der 3. Panzerpionierkompanie während der Verlegung....

Die erste Gefechtsübung nach der Umgliederung dieses Bataillons bildet einen würdigen Abschluss eines sehr interessanten Übungsjahres 2021!

Insgesamt ca. 56 Minuten = 29 €

235.) Multinational-Exercise „Allied Spirit XIII“

Mit Allied Spirit XIII wurde nach drei Jahren die Übungsserie erneut im Joint Multinational Readiness Center in Hohenfels durchgeführt. Vom 15.1. bis 5.2.2022 waren dabei knapp 6.000 Soldaten aus Deutschland, Großbritannien, Kosovo, Italien, Lettland, Litauen, Niederlande, Moldawien, Polen, Portugal, Slowenien, Spanien, Türkei, Ungarn und den U.S.A. auf dem Truppenübungsplatz im Training zur kollektiven Bündnisverteidigung in der Oberpfalz im Einsatz. Während der Übung Allied Spirit XIII lag die Führungsverantwortung in der Hand der 1. (DEU) Panzerdivision aus Oldenburg, deren Stab mit der Führung einer multinationalen Volltruppenbrigade unter der Leitung der lettischen Infanteriebrigade beauftragt war. Darüber hinaus waren die Stäbe der 43 Gemechanisiererde Brigade (NLD) und der italienischen 132 Brigata corazzata „Ariete“ Brigade als direkt unterstellte Truppenkörper der 1. (DEU) Panzerdivision in die Führungsprozesse vor Ort in einer Command Post Exercise (Stabsrahmenübung) mit eingebunden. Wir waren eine Woche während der reinen Gefechtsphase vor Ort und brachten folgende Szenen mit:



Statement des Kommandeurs der 1. (DEU) Panzerdivision Generalmajor Heico Hübner zur Übung Allied Spirit XIII. Kräfte der 2. und 3. Kompanie des Aufklärungsbataillons 6 „Holstein“ freilaufend im Raum Burglengenfeld und Eglsee mit Spähwagen Fennek 1A1 und Transportpanzer 1A4A4 Fuchs während der Gebietsaufklärung und Beobachtung, Verfügungsraum des Panzergrenadierbataillons 401 mit Schützenpanzer Marder 1A3 und 1A5, polnische Kampfpanzer Leopard 2A4 gemeinsam mit niederländischen Kräften der 112 Pantsergeniecompagnie, Aufmarsch von Teilen des multinationalen Artilleriebataillons, dabei auch Kräfte der C Battery, 5th Battalion, 4th Air Defense Artillery Regiment, 10th Army Air & Missile Defense Command, Verfügungsraum des lettischen 2. Infanteriebataillon mit diversen FV103 Spartan CVR(T) Mannschaftstransportwagen, FV104 Samaritan CVR(T) Sanitätspanzer, FV105 Sultan CVR(T)

Gefechtsstandfahrzeugen und FV107 Scimitar CVR(T) Spähpanzern, Ausrücken des deutschen Anteils des multinationalen Artilleriebataillons mit der Panzerhaubitzen 2000A2 und diversen Radfahrzeugen, Betankung von M1A2 SEP V2 Kampfpfanzern der B-Company 3-66 AR „Burt’s Knight’s“, litauische Pioniere mit Unimog U5000, Anlegen von Panzergraben durch amerikanische Caterpillar D7 RII Planierdrape in Verbindung mit niederländischen Leopard 2-Geniedoorbraaksysteem Kodiak Pionierpanzer, lettische Artilleriebatterie mit Panzerhaubitzen M109A5Ö und M109 Rechenstellenpanzer beziehen neuen Verfügungsraum, italienische Ariete Kampfpfanzern verlegen gemeinsam mit amerikanischen M1A2 SEP V2 in neuen Einsatzraum, Airfield des Lagers Albertshof mit CH-47F Chinook, AH-64E Apache Guardian und UH60M Black Hawk Helicopter, OPFOR greift mit slowenischen MI-84 Kampfpanzern an, in Kittensee stoßen M113A3 OSV-T der Delta Company des 1st Battalion 4th Infantry Regiment (1-4 IN) vor, Luftanlandung durch UH60M Black Hawk und CH-47F Helicopter des 2nd Battalion, 227th Aviation Regiment „Lobos“, Ausbooten von Angehörigen der 1-4 IN und anschließender Abflug, Einsatz der AH-64E Apache Guardian Kampfhubschrauber während der Aufklärung und Feldbetankung, Unterziehen von Versorgungskräften des multinationalen Artilleriebataillons auf Gehöfte in den Ortschaften Freischweibach, Bernla und Kirchwin, Feuerstellungen der Alpha Battery, 1st Battalion, 5th Artillery Regiment „Hamilton’s Own“ mit M109A7 Panzerhaubitzen, Panzerpioniere mit M1 ABV (Armored Breach Vehicle) Pionierpanzer mit Räumschild und Full With Mine Plough (FWMP) Minenpflug auf dem Marsch, ganz neuer M1074 JABS (Joint Assault Bridge System) Brückenlegepanzer auf M1A2 Wanne auf dem Marsch und im Verfügungsraum, M1A2 SEP V2 und M2A3 E (Engineer) im einsatznahen Sammelraum....

Fazit:

Mit dem Film haben wir eine einzigartige Kollektion an Nationen und Gerät in einer Übung in Bild und Ton festhalten können, wie es sonst kaum möglich ist!

Viel Bewegung, viel Abwechslung und neue Eindrücke, die wir in unserem 25-jährigen Bestehen so noch nicht in Szene gesetzt haben, machen unsere Nr. 235 aus!

Insgesamt ca. 190 Minuten = 59 €



236.) Bundeswehrmanöver „Stolzer Wettiner 2022“

Anfang März 2022 bereitete sich das Panzerbataillon 393 „Thüringer Löwen“ als Kernelement des deutschen Gefechtsverbands der VJTF (L) im Rahmen der NRF 2022-2024 mit intensivem Training der 3. und 4. Kompanie auf die Herausforderungen der folgenden Übungsserien vor. Wir begleiteten dabei exklusiv das Übungsgeschehen und brachten folgende Szenen mit:



Herstellen der Marschbereitschaft der Kampfpanzer Leopard 2A7V der 3./393 im technischen Bereich der Kyffhäuser Kaserne, Verlegung im Straßenmarsch zum Übungsplatz, Marsch im Gelände zum Verfügungsraum, Einsatz als Feldposten, Spähtrupp fahren, Beziehen von Verfügungsräumen und Stellungen, taktisches Ausweichen, Abschleppen von Leopard 2A7V mithilfe von Bergeseilen, erneutes Antreten und Vorstoß durch das Gelände, Ausrücken von Teilen der 4./393, das neue Geschützte Bergekranfahrzeug (G-BKF) vom Versorgungsbataillon 131 im schweren Gelände beim Überqueren von Bahnschienen und Hügelhindernissen, Kampfpanzer Leopard 2A7V der 4./393 beim Antreten und Stellungswechsel, Rückverlegung in die Kyffhäuser Kaserne...

Fazit: Viele dynamischen Szenen des neuesten Kampfpanzers der Bundeswehr in bewährter Qualität bei besten Frühlingswetter in Szene gesetzt.

Mit viel Handlungstraining ausgestattet, wurde mit dem Stolzen Wettiner eine gute Grundlage für die Zertifizierungsübung Wettiner Schwert geschaffen (Film Nr. 237), bei der der komplette Gefechtsverband unter der Führung des Panzerbataillons 393 im Einsatz ist.

Insgesamt ca. 66 Minuten = 39 €

237.) Bundeswehrmanöver „Wettiner Schwert 2022“

Nach den individuellen Vorbereitungsübungen der beteiligten Einheiten an ihren jeweiligen Standorten im März des Jahres 2022 fand vom 1.-13. April 2022 für den deutschen Gefechtsverband unter der Führung des Panzerbataillons 393 aus Bad Frankenhausen die Gefechtsübung Wettiner Schwert 2022 statt, um die Zertifizierung als nationaler Kampfverband für die VJTF (L)2023 zu erreichen. Zum ersten Mal übten dabei die modernsten Kampfpanzer der Bundeswehr gemeinsam mit dem hochaktuellen Modell des Schützenpanzers Puma. Die Kampftruppen werden hierbei unter der Führung der 10. Panzerdivision aus Veitshöchheim durch die Kräfte der Panzergrenadierbrigade 37 „Freistaat Sachsen“ aus Frankenberg, im Kern mit dem Panzerbataillon 393 aus Bad Frankenhausen, sowie der Panzerbrigade 12 „Oberpfalz“ mit dem Panzergrenadierbataillon 112 aus Regen gestellt.



In den frühen Morgenstunden des 1. April 2022 begann die Übung mit einer Gewässerüberquerung an der Havel mit Pionierunterstützung durch Kräfte der 3. Kompanie des Deutsch/Britischen Pionierbrückenbataillons 130. Am nächsten Tag bildete die Ortschaft Storkau den strategischen Mittelpunkt für den Kriegsbrückenschlag der NATO Very High Readiness Joint Task Force (VJTF Very High Readiness Joint Task Force). Fast den gesamten Tag setzten die Soldatinnen und Soldaten mit ihren Gefechtsfahrzeugen über 1.000 Soldaten mit 350 Fahrzeugen, darunter Kampf- und Schützenpanzer, überschreiten unermüdlich die Kontrollpunkte diessseits und jenseits der Elbe. Unmittelbar im Anschluss verlegten die Kräfte des Gefechtsverbands in einem ca. 60 Kilometer langen Straßenmarsch in 13 Marschkolonnen auf den Truppenübungsplatz Altmark, um sich den Herausforderungen des hochintensiven Gefechts zu stellen. In der Letzlinger Heide wurde dabei eine Verzögerungsoperation, die Königsdisziplin der Taktik, gegen den Ausbildungsverband des Gefechtsübungszentrum des Heeres trainiert. Dort galt es, in einer komplexen Operationsführung die neuesten Gefechtsfahrzeuge des Heeres einzusetzen und aufeinander abzustimmen.

Nie zuvor konnte der gemeinsame Einsatz des Kampfpanzers Leopard 2A7V mit dem Schützenpanzer Puma in der Konfigurationsstufe VJTF 2023 im Umfang von je zwei Panzer- und zwei Panzergrenadierkompanien über zwei Wochen trainiert werden. Dabei war das gesteckte Ziel, die Zertifizierung als kriegstauglicher und siegfähiger Gefechtsverband zu erlangen, nie aus den Augen zu verlieren. Ebenso war das Zusammenwirken mit Kampfunterstützungstruppen wie dem Panzerpionierbataillon 701 aus Gera, dem ABC-Abwehrbataillon 750 aus Bruchsal, dem Kampfhubschrauberregiment 36 aus Fritzlar oder der Medical Task Force aus Weissenfels von hohem taktischen Einsatzwert für den Gefechtsverband, Mit insgesamt vier Kampfkompanien (1x Panzerkompanie, 2x Panzergrenadierkompanie und 1x verstärkte Jägerkompanie) war der Ausbildungsverband des Gefechtsübungszentrums des Heeres in Bataillonsstärke als Übungsgegner aufgeföhren, so dass sich in Summe ca. 1.500 Soldatinnen und Soldaten gegenüber standen. In den Mittagsstunden des 13. April 2022 stand fest: Der deutsche Gefechtsverband unter der Führung des Panzerbataillons 393 hielt den strengen Anforderungen der NATO-Beobachter stand und ist mit seiner erhaltenden Zertifizierung CREVAL (Combat Readiness Evaluation) einsatzbereit für die VJTF (L) 2023!

Teil 1 ca. 145 Minuten = 49 €

Teil 2 ca. 130 Minuten = 49 €



238.) DEU/GBR Exercise „Black Handshake 2022“

Erstmalig nach Aufstellung des Deutsch/Britischen Pionierbrückenbataillon 130 verlegte der Verband in seiner noch jungen Geschichte in binationaler Gliederung zum Truppenübungsplatz Klietz. Dort stand vor allem die 23 Amphibious Squadron (4.Kompanie/Pionierbrückenbataillon 130) im Fokus der Übungsaktivitäten. Die 23 Amphibious Squadron ist bereits nahezu vollumfänglich aufgestellt und verfügt unter anderem über 10 Schwimmschnellbrücken Amphibie M3. Wir begleiteten die Übung über mehrere Tage und brachten folgende Szenen mit:



Aufmarsch der Übungsteilnehmer an der Autobahnabfahrt A2 Genthin auf die Bundesstraße 107 mit Marschziel Klietz, Verlegung in der Nähe von Hohengöhrn von gemischten deutsch/britischen Fahrzeugkolonnen unter anderem mit Faltstraßenverlegegerät, Schwimmschnellbrücken Amphibie M3, Pionierpanzer 2 Dachs und diversen Land Rover und MAN HX LKW der 23 Amphibious Squadron. Im taktischen Rahmen der Übung haben die Planer ein angenommenes Verzögerungsgefecht angesetzt. Die 23 Amphibious Squadron erhielt dazu von der Bataillonsführung den Auftrag, bei Storkau eine Gewässerübergangsstelle einzurichten und zu betreiben, um ausweichende Kräfte die Verlegung in die Tiefe des Raumes westlich der Elbe zu ermöglichen. Bis Einbruch der Dunkelheit lag die Aufgabe darin, ca. 80 Fahrzeuge im Pendelverkehr von zwei Schwimmfähren zu je vier Schwimmschnellbrücken Amphibie M3 sicher an das Westufer der Elbe zu verbringen. Im Anschluss sammeln sich die Fahrzeuge gestaffelt zur Kolonnenfahrt für eine erneute Verlegung in einen einsatznahen Verfügungsraum. Marschkolonnen der 23 Amphibious Squadron marschieren zum technischen Halt an der Raststätte Lappwald an der Autobahn 2 in der Nähe von Helmstedt auf. Im Anschluss kurze Überprüfung der Füllstände und weitere Verlegung der Marschkolonnen in Richtung Westen....

Nach unserem letzten Übungsbesuch beim damaligen 28 Engineer Regiment im Jahr 2008 im Rahmen der Übung Neptune's Hawk/United Shield (Film Nr. 77) war es nach 14 Jahren wieder sehr spannend, britische Flusspioniere im Einsatz zu sehen!

Insgesamt ca. 63 Minuten = 39 €



239.) Multinational Exercise „Wettiner Heide 2022“

Nur knapp zwei Wochen nach der erfolgreichen Zertifizierung des deutschen Gefechtsverbands unter der Führung des Panzerbataillons 393 für die VJTF (L) 2022-2024 galt es vom 30.4.-20.5.2022 den ca. 7.5000 Soldatinnen und Soldaten starken multinationalen Anteil der VJTF für den Einsatz nach den Maßgaben des CREVAL (Combat Readiness Evaluation) zu zertifizieren. Der multinationale Anteil besteht aus drei Gefechtsverbänden (Telemark Bataljon aus Norwegen, 17 Pantserinfanteriebataljon Garderegiment fuseliers Prinses Irene (GFPI) verstärkt durch die B Compagnie des 45 Pantserinfanteriebataljon Regiment Infanterie Oranje Gelderland (RIOG), einer litauischen Infanteriekompanie, einer tschechischen Infanteriekompanie sowie einem Spearhead Battalion unter niederländischer Führung mit einer sehr kurzen Reaktionszeit von 48-72 Stunden nach Alarmierung. Des Weiteren gehört ein multinationales Aufklärungsbataillon unter der Führung des Aufklärungsbataillons 13 aus Gotha, ein multinationales Artilleriebataillon unter der Führung des Artilleriebataillons 345 aus Idar-Oberstein, ein multinationales Versorgungsbataillon unter der Führung des Versorgungsbataillons 131 aus Bad Frankenhausen, ein multinationaler Sanitätseinsatzverband unter der Führung des Sanitätsregiments 1 aus Weißenfels, eine multinationale Militärpolizeikompanie unter der Führung der 9. Kompanie des Feldjägerregiments aus Leipzig, das verstärkte Pionierbataillon 701 aus Gera, sowie ein Einsatzverband von Heeresfliegern des Heeresfliegerregiments 30 aus Niederstetten und des Heeresfliegerregiments 36 aus Fritzlar zur VJTF (L) 2022-2024. Weitere Kräfte zur Unterstützung der Logistik werden von der Streitkräftebasis (SKB) mit den Logistikbataillonen 171 aus Burg und 172 aus Beelitz bereitgehalten. Die Übung erstreckte sich über die Bundesländer Nordrhein-Westfalen im Westen, Niedersachsen in der Mitte und Sachsen-Anhalt im Osten. Ballungsräume waren der Landkreis Celle sowie der Heidekreis mit seinen Truppenübungsplätzen Bergen und Munster. Als zwei Parteien-Übung angelegt, marschierten die jeweiligen Gefechtsverbände eigenständig aus Bereitstellungsräumen im Westen und Osten ins Kernübungsgebiet. Wir waren 10 Tage unterwegs und brachten folgende Szenen mit:



Gewässerüberquerung des Panzergrenadierbataillons 391 durch die 6. Kompanie des DEU/GBR Pionierbrückenbataillon 130 mit Faltschwimmbrücke 2 über die Elbe, Bildung eines Brückenkopfes und Vormarsch mit Schützenpanzern Marder 1A3, 1A4, 1A5 und 1A5A1, Gefechtsmarsch über 200 Kilometer in westliche Richtung über die Bundesstraße 71 über Salzwedel nach Niedersachsen, weiter über Uelzen bis in den Heidekreis nach Munster. Anmarsch des Gefechtsverbands Blau aus westlicher Richtung mit Überquerung der Weser bei Minden durch Kräfte der 3. Kompanie des DEU/GBR Pionierbrückenbataillon 130 bei Minden, dabei Verlegung von Kräften des Aufklärungsbataillons 13 und des Bataillons Elektronische Kampfführung 932 aus Frankenberg/Eder, Gefechtsmarsch des multinationalen Artilleriebataillons mit gezogenen LG1 Haubitzen (BE), Panzerhaubitze 2000A1 und Raketenwerfer MARS II (BW), M109A5Ö (Lettland), Panzerhaubitze 2000 (NL) und Hägglunds Bandvagn (NOR) über Landstraßen und durch Ortschaften, LG1 Haubitze im scharfen Schuss, Panzerhaubitze 2000 (BW) im scharfen Schuss, Aufnahmen vom Zielgebiet, norwegische vorgeschobene Artilleriebeobachter, Instandsetzungspunkt im Lager Hörsten mit Reparaturarbeiten an Panzerhaubitze 2000, neuer Panzertransporter Elefant 2 t 70 t im Bereitstellungsraum, lettische M109A5Ö und Rechstellenpanzer in der Feuerstellung und anschließende Verlegung in neuen Einsatzraum, niederländische Panzerhaubitzen 2000 beziehen neuen Bereitstellungsraum, norwegische K9 Panzerhaubitzen werden von Scania Panzertransporter entladen, Kräfte des EloKa Bataillon 932 marschieren in Kolonne mit diversen Transportpanzer 1 Fuchs Störsendern in neuen Einsatzraum, dabei auch geschützte Zetros 5 t LKW mit Kabine, tschechische Pandur II Radpanzer auf dem Marsch, niederländische CV90 Schützenpanzer auf dem Marsch, dabei auch KWS Version, Überflug von Panzerabwehrhubschrauber Tiger und Mehrzweckhubschrauber NH-90, Norweger verlegen mit diversen CV90 Varianten, lettische Aufklärer mit MRZR D4 All Terrain Vehicle auf dem Marsch, litauische Aufklärungskompanie mit M1151A1 HMMWV und nagelneuen JLTV auf dem Marsch durch die Ortschaft Breloh, norwegische Long Range Reconnaissance Fernspäher mit Iveco LMV in Kolonne auf dem Marsch, deutsche Aufklärungskompanie mit diversen Transportpanzer 1 Fuchs Varianten, Spähwagen Fennek 1A1 und A2 sowie Eagle V sammeln am Waldrand von Dehnerbockel und marschieren im Anschluss in Kolonne in neuen Einsatzraum, Kräfte des Telemark Bataillons sammeln am Verladebahnhof in Bergen, Endex.

Teil 1 ca. 125 Minuten = 49 €

Teil 2 ca. 125 Minuten = 49 €



240.) Bundeswehrmanöver „Green Ambush“

Das Panzergrenadierbataillon 33 ist mit dem Aufstellungsdatum 30.9.2015 das jüngste Panzergrenadierbataillon der Bundeswehr. Hervorgegangen aus dem Panzerbataillon 33 ist der Verband als Teil der Panzerlehrbrigade 9 „Niedersachsen“ in der Wilhelmstein-Kaserne in Luttmersen in der Region Hannover Zuhause. Bereits wenige Wochen nach der Aufstellung erhielt die 4. Kompanie als zweiter Verband der Bundeswehr den Schützenpanzer Puma als Hauptwaffensystem. Von Ende April Anfang Mai 2022 befand sich das Bataillon auf dem Truppenübungsplatz Bergen, um im Anschluss in eine freilaufende Gefechtsübung in der Wedemark überzugehen. Wir begleiteten diese erste Gefechtsübung mit dem Schützenpanzer Puma im freien Gelände und brachten folgende Szenen mit:

Ausfließen von Kolonnen mit Schützenpanzer Puma vom Truppenübungsplatz Bergen in der Nähe der Ortschaft Ostenholz, dabei auch Bergepanzer 2A1 Standard, Verlegung über Landstraßen dabei auch vom Schützenpanzer aus gefilmt, weitere Verlegung der Kolonnen durch Wälder in der Wedemark, Auflaufen auf feindliche Kräfte (gestellt durch Teile der 2. Kompanie) zwischen Warmeloh und Vesbeck, Ausweichen entlang des Schiebeckgrabens und Wechsel der Kampfweise der Besatzungen der 3. und 4. Kompanie, Sperrung der Landstraßen für den zivilen Verkehr, Entfaltung der Schützenpanzer Puma, abgesessene Kräfte beziehen Stellungen entlang der Grabenlinie, Schützenpanzer sichern aus teilgedeckten Stellungen heraus, zusammenziehen der Kräfte und erneutes Antreten in hoher Geschwindigkeit, Schützenpanzer Puma beobachten quer mitten auf Landstraße, Wenden auf der Hochachse, Entfaltung und anschließendes Sammeln mit Verlegung von Kolonnen durch Vesbeck zum Heimatstandort....

Eine freilaufende Gefechtsübung mit dem Charme der freilaufenden Übungen der 1980er Jahre....absolute Empfehlung!

Insgesamt ca. 40 Minuten = 29 €



241.) DEU/GBR Exercise Iron Hunter 2022

Auch in 25 Jahren M&N Pictures können wir noch Premieren liefern: Zum ersten Mal in der Geschichte war eine britische Kampfeinheit im Gefechtsübungszentrum des Heeres auf dem Truppenübungsplatz Altmark im Einsatz! Von Mitte bis Ende Juni war die X Company des 1st Battalion, The Royal Regiment of Fusiliers aus Tidworth/England mit ihren Schützenpanzern der Typen FV510 Warrior Infantry Section Vehicle und FV511 Warrior Infantry Command Vehicle gemeinsam mit dem Jägerbataillon 91 (1./, 2./, 4./ und 5. Kompanie im Einsatz. Wir waren eine Woche dabei und brachten folgende Szenen mit:



Ausrücken von Panzergrenadierzug mit vier FV 510 Warrior ISV, Anmarsch zur Ablaufflinie und Feindkontakt mit Kräften des Ausbildungsverbands. Wechsel der Kampfweise und Bekämpfung der roten Kräfte im abgessenen Kampf, dabei auch Einsatz der NLAW Panzerabwehrwaffe, direkter Schlagabtausch zwischen Schützenpanzer Marder 1A3 des Ausbildungsverbands und FV510 Warrior ISV, dabei direkter Beschuss von Marder 1A3 auf Warrior mit Manövermunition, Kräfte des Jägerbataillons steuern Versorgungsstraße an, Waffenträger Wiesel 1A1 TOW bekämpft vorrückende rote Kräfte nördlich von Flussübergangsstelle Bravo III, FV510 und FV511 stark getarnt im Einsatzraum, Rot tritt aus südlicher Richtung heraus mit Kampfpanzer Leopard 2A5, Marder 1A3, Transportpanzer 1 Fuchs und Waffenträger Wiesel 1 an, Kräfte des Jägerbataillon 91 mit Dingo 2 und GTK Boxer weichen in die Tiefe des Raumes aus, Rot legt Durchbruchstelle an der Dolle mit Pionierpanzer 2 Dachs an und rückt vor, Einsatz von simulierten Steilfeuer durch Mörserträger M113 der 5./Jägerbataillon 91, Abschub von ausgefallenen Transportpanzer 1 Fuchs durch FKL Fahrzeugkran, Bergung von ausgefallenen GTK Boxer durch neues Bergefahrzeug G-BKF.....

Absolut actionreiche DEU/GBR Übung mit historischem Hintergrund, wie gewohnt von uns mittendrin statt nur dabei in Szene gesetzt!

Insgesamt ca. 140 Minuten = 49 €

Nr. 242.) Bundeswehrmanöver Thüringer Degen I 2022

Nach der erfolgreichen VJTF Zertifizierung für die NRF 2023 im April 2022 geht der Übungsbetrieb für das Kernelement der VJTF, das verstärkte Panzerbataillon 393, im SchÜbZ Munster im Herbst 2022 weiter. Das Bataillon trainierte mit zwei Panzerkompanien (3. und 4.) sowie zwei Panzergrenadierkompanien (3. und 4.) des Panzergrenadierbataillons 112 mit dem neuesten Puma VJTF 2023 von Ende August bis Mitte September 2022 das Gefecht der verbundenen Waffen höchster Intensität. Mit dabei waren Panzerpioniere der 3./701 aus Gera, Heeresaufklärer vom Heeresaufklärungsbataillon 13 aus Gotha, Elemente vom Versorgungsbataillon 131 aus Bad Frankenhausen sowie Sanitäter aus Weißenfels.



Dabei brachten wir folgende Aufnahmen mit: Anmarsch des gesamten Gefechtsverbands zur Ablaufflinie am westlichen Rand des Truppenübungsplatzes Munster-Nord, Angriff über Freifläche mit Leopard 2A7V und Puma VJTF 2023, Auflaufen auf erste feindliche Kräfte und rückwärtiges Ausweichen in teilgedeckten Stellungen, Fennek Pioniererkunder in der Beobachtung, Kampfpanzer Leopard 2A7V gehen östlich vom Nordkreuz weiter vor, Transportpanzer 1A4A2 EBS Pioniertruppe nimmt abgessene Kräfte auf, bewegliche Befehlsstelle GTK Boxer A1 des Gefechtsverbandführers auf dem Marsch, Fortsetzung des Angriffs mit Kampfpanzer Leopard 2A7V voraus, Schützenpanzer Puma VJTF 2023 folgen, sammeln des Gefechtsverbands mit Unterstützungskräften und Verlegung in neuen Verfügungsraum, Instandsetzungspunkt im Truppenlager Trauen, neue Mercedes-Benz Wölfe des Mörserzuges der 5./Jägerbataillon 1, Antreten des Gefechtsverbands im frühen Sonntagmorgen aus dem Verfügungsraum westlich vom Norddurchlass, Fortsetzung der Angriffsbewegungen, Zusammenziehen der Kräfte und Verlegung zum Betankungspunkt, dabei auch Elemente der Übungspartei Rot, Sammeln der Leopard 2A7V auf Schießbahn und Abrüstung des AGDUS-Duellsimulationssystems, Endex.

Actionreicher Film mit viel Bewegung der modernsten Hauptwaffensysteme der Panzertruppe und Panzergrenadiertruppe des deutschen Heeres!

Insgesamt ca. 70 Minuten = 39 €

Nr. 243.) NL- Oefening Bison Vigorous

Der Höhepunkt der Übung Bison Vigorous vom 26.8.-16.9.22 stellte die Force-on-Force Phase im Gefechtsübungszentrum der Bundeswehr auf dem Truppenübungsplatz Altmark dar. Während es zuvor bereits erste Trainingseinheiten auf dem Truppenübungsplatz Klietz gab, wurde es im Gefechtsübungszentrum erst. Hier fand die Zertifizierung eines gemischten Gefechtsverbands auf dem Niveau 5 (Ebene Bataillon) unter der Führung der 43 Gemechaniseerde Brigade (NLD) mit Anteilen der Pantserinfanteriebataljone 44 und 45, Elemente des Deutsch-Niederländischen Panzerbataillon 414, Pioniere des 11 Pantsergeniebataljon sowie als Gasteinheiten weitere Kräfte des Pantserinfanteriebataljon 17 der 13 Lichte Brigade statt. Mit der erfolgreichen Zertifizierung endete ein langer Ausbildungsabschnitt auf dem Weg zur Einsatzbereitschaft für die NRF 2023. Wir begleiteten exklusiv die Force-on-Force Phase und brachten folgende Szenen mit:



Antreten von Kampfpanzer Leopard 2A6MA2 der 4./Panzerbataillon 414 im Trockenthal gegen von Norden hervorrückenden Feind. Schulterschluss mit CV9035 MkIII NLD der Pantserbataljone 44 und 45, Instandsetzungspunkt der Gefechtsverbands mit Bergingstank Büffel, Bushmaster und ganz neuen Scania Gryphon Lastkraftwagen, Fennek 1 Spähwagen des 17 Pantserinfanteriebataljon auf dem Marsch, CV9035 Mk III NLD verlegen in riesigen Staubwolken gehüllt, Einrichtung eines Betankungsplatzes und Aufnahme von Betriebsstoff durch die Gefechtsfahrzeuge des niederländischen Gefechtsverbands, Parallelfahrt zu Bergingstank Büffel, Antretende Kräfte der Übungspartei Rot mit Transportpanzer 1A4A2 Fuchs der 4./Ausbildungsverband (Jäger), Schlagabtausch mit niederländischen Grenadieren und schneller Vorstoß von Jägern, Panzergrenadieren und Panzerpionieren der Übungspartei Rot auf den Gewässerübergang Bravo IV am Grenzwald, Kampfpanzer Leopard 2A5 von Rot folgen, Niederländer mit CV9035 Mk III NLD Schützenpanzer fallen Rot in den Rücken, erneutes Antreten von Rot aus dem Raum Salchau heraus, Duellsituation zwischen Marder 1A3 und CV9035 Mk III NLD, abgessene Kräfte der Niederländer gehen mit Unterstützung von GTK Boxer und CV9035 MK III NLD im Bereich Kreuzung

Hauptstraße/Doller Weg vor, Kampfpanzer Leopard 2A6MA2 der 4./Panzerbataillon 414 gehen vor, CV9035 MKIII NLD folgen, Kodiak Pionierpanzer auf dem Marsch, Verlegung von Leopard 2A6MA2 in neuen Einsatzraum, CV9035 Mk III NLD in der Sicherung am Ortsrand von Stullenstadt...

Jede Menge Bewegung und Panzeraction zeichnen diesen Film aus. Exklusive Aufnahmen der Hauptübungsphase von Vigorous Bison!

Insgesamt ca. 80 Minuten = 39 €



Nr. 244.) Bundeswehrmanöver Kampf um Gewässer 2022

Vom 26.9.2022 bis zum 12.10.2022 führten Truppenteile sowohl der 1. als auch der 10. Panzerdivision sowie der Streitkräftebasis einen freilaufenden Anteil der diesjährigen „Ausbildungslehrgang Landoperationen“ im Landkreis Minden durch. Ballungsraum war dabei der Bereich um Petershagen und Windheim-Jössen rund um die Gewässerübergangsstelle an der Weser. Die Kampftruppenanteile wurden hierbei durch das Panzerbataillon 393, das Panzergrenadierbataillon 391 der Panzergrenadierbrigade 37 „Freistaat Sachsen“ und Elementen des Heeresaufklärungsbataillon 8 der Panzerbrigade 12 „Oberpfalz“ gestellt. Weithin waren Truppenteile des Gebirgsjägerbataillons 231 von der Gebirgsjägerbrigade 23 eingesetzt. Die Operationen des Gewässerübergangs wurden durch Kräfte des Deutsch-Britischen Pionierbrückenbataillons 130 aus Minden gestellt. Dabei brachten wir folgende Szenen mit:



Pionierpanzer 2 Dachs während der Vorbereitung bei Arbeiten am Gewässerufer der Weser zur Vertiefung des Wasserstands mittels Baggerlöffel, Taucher mit Schnellboot bei der Gewässererkundung, Marschkolonnen mit GTK Boxer A1, Spähwagen 1 Fennek, Schützenpanzer Marder 1A3 und Kampfpanzer Leopard 2A7V auf Land- und Bundesstraßen, mit dabei auch Transportpanzer 1A8A17 Fuchs mit Störsender CG 20 vom Bataillon Elektronische Kampfführung 931, Schwimmfähre bestehend aus vier Schwimmschnellbrücken Amphibie M3 nehmen Kampfpanzer Leopard 2A7V, Schützenpanzer Marder 1A3, Spähwagen 1 Fennek und weitere Radfahrzeuge auf und setzen diese von Ost nach West über die Weser über, Hinzuziehung von zwei weiteren Schwimmschnellbrücken Amphibie M3 zur Herstellung einer geschlossenen Brücke über die Weser, Landmarsch von Kolonnen in neuen Bereitstellungsraum, Unterziehen der Truppenteile in Ortschaft bei Petershagen, dabei auch Schwerlasttransporter Mammut, Unterziehen von Schwimmschnellbrücken M3 Amphibie am Waldrand, erneute Verlegung des Gefechtsverbands und Marsch zum Wasserübungsplatz Windheim-Jössen....

Viel Bewegung mit vielen Marschszenen!

Insgesamt ca. 50 Minuten = 29 €

245.) BW/CZ/NLD Exercise “Enforced Integrity 2022”

Die Panzergrenadierbrigade 41 “Vorpommern” bereitete sich Anfang November 2022 gemeinsam mit Gasteinheiten und Truppenteilen der tschechischen Armee sowie Einheiten der 43. Gemechanisierden Brigade (NLD) auf das 13. eFP-Kontingent in Litauen vor. Dazu verlegten die Einheiten vom 8.-16.11.22 in das Gefechtsübungszentrum des Heeres auf den Truppenübungsplatz Altmark nach Letzlingen. Unter dem Kommando des Panzergrenadierbataillons 401 aus Hagenow wird der multinationale Gefechtsverband von Januar bis Juni 2023 die Führungsverantwortung an der NATO-Ostflanke in Litauen in den Händen der Soldatinnen und Soldaten des Verbandes liegen.

Wir brachten dabei folgende Szenen mit: Kräfte des Panzergrenadierbataillons 401 gehen mit Unterstützung des Panzergrenadierbataillons 411 mit Schützenpanzer Marder 1A3 und 1A5 gegen vorrückenden Feind vom Ausbildungsverband (ROT) des Gefechtsübungszentrums vor. Waffenträger Wiesel 1 TOW (ROT) geht von Norden her auf den Brückenübergang Bravo IV über die Dolle vor, Kampfpanzer Leopard 2A6 vom Panzerlehrbataillon 93 bei der Raumsicherung nördlich von Schnöggersburg, seltene Aufnahmen von tschechischer ABC-Aufklärung und ABC-Abwehr Einheit während der Identifizierung und Dekontaminierung von Bereichen im urbanen Ballungsraum Schnöggersburg, niederländische Panzergrenadiere vom 44 Pantserinfanteriebataljon johann willem friso gehen vor und durchfahren gegen Übungsende eine Versorgungsstraße in der Dämmerung....

Erneut haben wir eine multinationale Übung mit drei Nationen in Vorbereitung für den Einsatz wie von uns gewohnt abwechslungsreich in Szene gesetzt!

Insgesamt ca. 70 Minuten = 39 €



246.) BW/BE/NLD Exercise „Celtic Thunder“ 2022

Vom 20.-23.11.22 fand der rein freilaufende Teil der Gefechtsübung Celtic Thunder des MN ArtyBn VJTF (L) 2023 unter der Führung des Artillerielehrbataillons 345 aus Idar-Oberstein ca. 50 Kilometer südlich des Truppenübungsplatzes in den Räumen Landstuhl und Ramstein in der Westpfalz- statt. Dabei verlegten ca. 700 Soldaten mit insgesamt 180 Rad- und Kettenfahrzeugen mit Anteilen von 11 Batterien in die zugewiesenen Einsatzräume. Dort, wo wir vor 21 Jahren die legendäre US Übung Iron Forge (Film Nr. 27) in Szene setzten, fand mit Celtic Thunder abermals eine Gefechtsübung mit dem Charme der 1980er Jahre statt. Wir brachten dabei folgende Szenen mit:

Stabsbatterie des Artillerielehrbataillons 345 untergezogen in der Ortschaft Bruchmühlbach Miesau in der Nähe von Ramstein. Ein Halbzug mit drei Panzerhaubitzen 2000A1 der 4./L345 in einem Waldstück im Feuerbereitstellungsraum, anschließend Feuerauftrag und zügiges Ausrücken der Haubitzen, Verlegen über schlammige Feldwege und fiktiver Feuerauftrag mitten auf der Landstraße, weitere Verlegung und erneutes Unterziehen in einem Waldstück. Niederländischer Fennek wird von Transportpanzer 1 A4A4 Fuchs der 4./Jägerbataillon 291 (Feindkommando) aus Straßengraben gezogen, Feindkommando mit Transportpanzer 1A4A4 Fuchs sammelt sich für Folgeauftrag niederländische Panzerhaubitze 2000 im Bereitstellungsraum und Ausrücken in neue Feuerstellungen, Verlegung über Feldwege und durch Ortschaften, Betankung von Batterien im Industriegebiet bei Ramstein und Verlegung in neuen Einsatzraum, Transportpanzer 1A8A9 Joint Fire Support Coordination Team(JFSCT) fährt sich auf Feldweg fest und liegt auf den Achsen auf, umfangreiche Bergung durch zwei FKL und FKM Kräne, niederländische Panzerhaubitzen ziehen gemeinsam mit Unterstützungsfahrzeugen mitten in Ortschaft auf Bauernhof und angrenzenden Grundstücken unter, MARS II Raketenwerfer der 3./L345 im Bereitstellungsraum, KZO Trupp am Ortsrand von Konken im Verfügungsraum, Halbzug der 5./L345 mit drei Panzerhaubitzen 2000A1 auf dem Marsch und anschließender Feuerauftrag auf Feldweg zwischen zwei Waldgebieten....

Action ohne Ende im Stil der 1980er Jahre kennzeichnen diese Übung!

Insgesamt ca. 82 Minuten = 39 €



247.) CH-Manöver „Pilum 22“

Das seit über 10 Jahren größte Ausbildungsvorhaben der Schweizer Armee veranlasste uns nach sechs Jahren, wieder einmal eine Übung unserer südlichen Nachbarn zu besuchen.

Im Kern wurden dabei vier Bataillone der Mechanisierten Brigade 11 mit Volltruppe sowie weitere Einheiten der Swiss Air force und Truppenteile der Militärpolizei mit eingebunden. Dabei führte die Armee vom 22. bis 29. November 2022 mit 5000 Armeeinghörigen in den Kantonen Bern, Solothurn, Aargau, Luzern und Zürich die Übung Pilum 22 durch. Hierbei trainierte sie mit der Mechanisierten Brigade 11 das Zusammenwirken der verschiedenen Truppenelemente im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Bodentruppen. Im Schwerpunkt wurden dabei Standortverfahren zu beüben und handlungssicher im Umgang mit bewaffneten Gruppierungen zu werden. Wir legten bei dem Besuch einen besonderen Wert auf eine Ergänzung zu bereits zuvor erzielten Eindrücken vorangegangener Übungen und brachten folgende Szenen mit:



Bereitstellungsraum der 3. Kompanie des Panzersappeurbataillon 11 in der Ortschaft Wohlden mit Sappeurpanzer 63/05 (M113), Bergepanzer Büffel, Genie- und Minenräumpanzer 11 Kodiak und Brückenpanzer Leopard (LEGUAN), Teile des Stabsbataillons 11 in ehemaliger Blood Hound Flugabwehrstellung mit Piranha IIIC RAP (Radio Acces Point) und M113 des Sicherungszuges, Panzersappeurkompanie verlegt in einen Einsatzraum mit Sappeurpanzer 63/05 und Panzerbrücke Leopard, Erreichen einer Gewässerübergangsstelle zwischen Anglikon und Dottikon, Ablegen der Panzerschnellbrücke und Überquerung durch Sappeurpanzer 63/05, anschließender Rückbau und Verlegung nach Bremgarten, Kampfpanzer 87 WE marschieren gemeinsam mit Genie- und Minenräumpanzer 11 in neuen Einsatzraum durch Ortschaften und Autobahn in das Gebiet um Aarau, Einsatz von Schützenpanzer 2000 (CV90) der 4./Panzerbataillon 13 in Wangen an der Aare, dabei Wechsel der Kampfweise mit abgessenen Grenadieren, Einsatz von Genie- und Minenräumpanzer 11 bei Räumung von Straßensperre mit Autowracks und Holzsperrern, Vorgehen

von Grenadieren mit Spengung von Eingangstür und Kampf von Haus zu Haus, dabei auch Unterstützung aus der Luft mit TH 98 Cougar Helicopter der Swiss Air force, Gefangene der bewaffneten Gruppierung werden nach erfolgreichen Feuergefecht der 4./Panzerbataillon 13 in Schützenpanzer 2000 abtransportiert, Abrücken der eingesetzten Truppenteile, Endex.

Mit „Pilum 22“ ist uns eine super Ergänzung zu unserem bisherigen Filmen von Übungen der Schweizer Armee gelungen!

Insgesamt ca. 100 Minuten = 39 €



248.) Bundeswehrmanöver „Thüringer Degen II“

Zum Jahresende 2022 fand vom 26.11. bis 16.12.22 mit der Gefechtsübung „Thüringer Degen II“ das finale Gefechtstraining des Armoured Heavy Battalion 393 der VJTF 2023 (L) auf dem Truppenübungsplatz Bergen im Rahmen eines Durchgangs des Schießübungszenrum (SchÜbZ) statt. Dabei wurde das Zusammenwirken der Kampfpanzer Leopard 2A7V des Panzerbataillons 393 aus Bad Frankenhausen mit den Schützenpanzer Puma VJTF 2023 des Panzergrenadierbataillons 112 aus Regensburg aufeinander abgestimmt und optimiert. Der Auftrag lautete: Verzögernder Feind aus Richtung Osten durch Angriff zurückwerfen! Dabei brachten wir folgende Szenen mit:

Antreten von Panzergrenadieren aus westlicher Richtung auf den Übergang Hotel III. Der Feind weicht hierbei verzögernd in östlicher Richtung in die Tiefe des Raumes aus. Weiteres Vorrücken in hoher Geschwindigkeit der Leopard 2A7V Kampfpanzer zum nächsten Zwischenziel Sandtannen. Dort weitere Geländegelände für Blau und erneuter Vorstoß nach Norden mit Ziel Hanglöß. Dabei Wechsel der Kampfweise für die Panzergrenadiere und Feuergefecht mit roten Kräften im Waldgebiet, nachziehen von Kampfpanzern Leopard 2A7V und erneuter Angriffsschwung in die Tiefe des Gegners, sammeln der Kräfte und durchlaufen von Versorgungsstraße auf dem Abstellplatz der Schießbahn 9, dabei auch Panzerschnellbrücke Leguan, Einsatz des nagelneuen Schwerlasttransporters Elefant 2 bei Abschub von ausgefallenen Schützenpanzer Puma VJTF 2023, Verlegung der Kräfte in das Truppenlager Hörsten, Endex.

Ein weiteres Highlight der modernsten Kampf- und Schützenpanzer der Bundeswehr Schulter an Schulter im Einsatz, exklusiv nur bei uns erhältlich!

Insgesamt ca. 90 Minuten = 39 €



249.) BW/BE/NLD Exercise "Bison Strike 23"

Mit dem Aufstellungsappell des Panzerbataillons 363 im baden-württembergischem Hardheim am 3. April 2020 wurde ein sechstes Panzerbataillon der Bundeswehr aus der Taufe gehoben. Dieser neue Verband wurde zunächst der Panzergrenadierbrigade 37 „Freistaat Sachsen“ unterstellt und mit Wirkung zum 1. April 2023 der Panzerbrigade 12 „Oberpfalz“ angegliedert.

Direkt nach der Aufstellung wurden die Kompanien des Bataillons sukzessive aufgebaut. Den Kern bildeten zunächst die Kompanien des teilaktiven Gebirgspanzerbataillons 8, die mit jeweils einer Kampfkompanie in Bad Frankenhausen (393) und Pfreimd (104) stationiert waren. Im März 2023 wurde das Panzerbataillon 363 erstmals im Rahmen eines verstärkten Bataillons gemeinsam mit Kräften des Panzergrenadierbataillons 391, sowie des Panzerpionierbataillons 4 und des Versorgungsbataillons 4 eingesetzt. Weitere Einheiten wurden aus dem Kader des niederländischen Pantserinfanteriebataljons 44 Johan Willem Friso sowie dem belgischen Infanteriebataljon 12e de 13e Ligne gebildet. Wir waren eine Woche dabei und brachten folgende Szenen mit:



Vorbereitungen auf dem Standortübungsplatz in der Nähe von Hardheim, Panzerzug mit 4 Leopard 2A6 im Angriff, aus voller Fahrt heraus durchfährt ein Kampfpanzer ein zwei Meter tiefes Wasserloch, Vorstoß der 3. Kompanie des Panzerbataillons 363 mit Kampfpanzer Leopard 2A6A3 auf dem Truppenübungsplatz Altmark, Erreichen des vorderen Rands der Verteidigung entlang der Höhengschnelle, Panzergrenadiere mit Schützenpanzer Marder 1A3/A4 und A5 beziehungsweise A5A1 ziehen entlang des Grenzwegs in Richtung Norden nach, über Nacht setzte bei Temperaturen um null Grad Schneefall ein, Kampfpanzerkompanie tritt weiter nach Norden an und weicht nach Feindkontakt rückwärts in die Tiefe des Raumes aus und bezieht Wechselstellungen, Waffenträger Wiesel 1 mit TOW der Übungstruppe schaltet von Norden her einen Leopard 2A6A3 aus, Rot stößt mit Kampfpanzer Leopard 2A5 entlang des Übergangs Bravo I in Richtung Süden vor, multinationaler Gefechtsstand bereitet Sprung in neuen Verfügungsraum vor, dabei Sicherung durch zwei Schützenpanzer Marder 1A3, erneuter Gegenstoß von Blau in hoher Geschwindigkeit, Betankung von NLD Fenneks, Instandsetzungspunkt im Lager Born, Schützenpanzer Marder 1A3 mit MELLs als Ersatz

der ausgesonderten MILAN als Panzerabwehrwaffe, Vorstoß von einem Panzerzug Leopard 2A6A3, dabei durchfahren einer tiefen Bodenwelle, Kampfpanzer fährt sich fest und kann durch geschicktes Fahren sich selbstständig aus der Situation lösen, Betankung von Schützenpanzer Marder 1 A3 und Kampfpanzer Leopard 2A6A3 an belgischen Versorgungspunkt, dabei auch Panzerschnellbrücke Leguan, erneutes Antreten von gemischter Kompanie mit Schützenpanzer Marder 1 A3 und Leopard 2A6A3, niederländische Pantserinfanterie im Walgebiet der Enge Sibow als linker Nachbar der belgischen Infanteristen, ausgefallener Leopard 2A6A3 wird auf Panzertransporter Mammut gezogen, Rot greift von Norden her mit Kampfpanzer Leopard 2 A5 auf den Abschnitt Sibow und Denkmalseiche an, Jäger von Rot mit Transportpanzer 1 Fuchs ziehen nach....

Wie gewohnt, viel Panzeraction in Szene gesetzt!

Insgesamt ca. 145 Minuten = 49 €



Nr.250.) BW/CZ Exercise „Wettiner Schwert 2023“

Auch im Stand-by Jahr 2023 testet die VJTF(L) der NATO Response Force (NRF) ihre stetige Einsatzbereitschaft. Der Schwerpunkt lag hierbei neben der Übung Noble Jump auf Sardinien auf der Übung Wettiner Schwert, die teilweise mit der Übung Wettiner Heide koppelte. Wir waren eine Woche im Übungsgeschehen und brachten folgende Szenen mit:



Die 4. Kompanie des Versorgungsbataillons 131 mit eingerichtetem Versorgungspunkt auf dem Gelände einer Biomast-Anlage in der Region Hannover, die 3. Kompanie des DEU/GBR Pionierbrückenbataillons 130 richtet an drei Orten Übergangsstellen über die Elbe von Ost nach West für den vorrückenden Gefechtsverband des Panzergrenadierbataillons 371 ein. Mit Sturmbooten werden Panzergrenadiere an das Westufer der Elbe verbracht, um dort einen Brückenkopf zu bilden. Schützenpanzer Marder 1A3/A4/A5 und A5A1 werden im Fährbetrieb mittels Amhibie M3 Schwimmschnellbrücken nachgeführt, um den Brückenkopf zu härten. Die südliche Übergangsstelle wird zum Schwerpunkt des Gefechtsverbands genutzt, hier werden unter anderem die Kampfpanzer Leopard 2A6A3 des Panzerbataillons 363 und die Kampfpanzer Leopard 2A7V des Panzerbataillons 393 über die Elbe transportiert. Kurz nach dem Übersetzen erfolgt eine Zusammenführung der Marschkolonnen, um zum 50 Kilometer entfernten Truppenübungsplatz Altmark zu verlegen. Mit dabei ist auch eine tschechische Infanteriekompanie mit Pandur II Radpanzern. Im Gefechtsübungszentrum (GÜZ) wird der verstärkte Gefechtsverband unter der Führung des Panzergrenadierbataillons 371 zunächst durch Ausbildung auf Kompanie-Ebene auf den großen Schlagabtausch mit den Kräften Rot des Ausbildungsverbands vorbereitet. Kampfpanzer Leopard 2A6A3 und 2A7V gehen im Norden gegen Kräfte von Rot vor, Schützenpanzer Marder stoßen im dicht bewaldeten Gebiet entlang der Birkenallee in Richtung Grenzweg vor, gefolgt von Panzerpionieren der 3. Kompanie des Panzerpionierbataillons 701 mit Transportpanzer 1A4 Fuchs sowie der Panzerschnellbrücke 1 Biber und Pionierpanzer 2 Dachs, gemischte Kompanie aus Panzer- und Panzergrenadiern geht von Süden auf den Übergang Bravo VI am Grenzweg vor, Panzerpioniere

folgen, abgesessene Kräfte der Panzergrenadiere gehen im Feuerkampf über die Dolle nach Norden vor und stoßen dabei auf starke Gegenwehr der Übungspartei Rot, die sich nur wenige Hundert Meter nördlich der Dolle befinden, Panzerschnellbrücke Biber wird herangeführt, um eine Übergangsstelle über die Dolle einzurichten, dabei verkeilt sich ein großer Findling zwischen Räumschild und Kettenlaufwerk, erneuter Vorstoß weiter östlich entlang des Grenzweges durch Kräfte des Gefechtsverbands von 371 wird durch einen Gegenstoß von Rot zum Stoppen gebracht, Pionierpanzer 2 Dachs richtet an andere Stelle einen Durchbruch ein, Schützenpanzer Marder rücken daraufhin bis Dahrenstedt vor und schlagen Rot bis tief hinter deren Linien zurück.....

Action wie von uns gewohnt, zeichnen unseren 250. Film aus!!

Insgesamt ca. 255 Minuten = 59 €

